

Das Magazin für den Österreichischen Schießsport

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 03/16



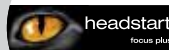
Analyse

Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



IO.9

zehn komma neun

Analyse.

Die bedeutendste Sportgroßveranstaltung der Welt liegt mit den XXXI. Olympischen Spielen hinter uns. Die Leistungen des ÖSB-Teams in Rio sind das Resultat unserer Arbeit in den letzten vier Jahren. Zieht man Resümee aus den Ergebnissen, die Olivia Hofmann, Thomas Mathis, Gernot Rumpler und Alexander Schmirler erzielen konnten, können wir zurecht stolz sein. Zwar wurde der Traum einer Medaille nicht erfüllt, das erklärte Ziel, eine Finalplatzierung zu erreichen, ist Olivia Hofmann allerdings eindrucksvoll gelungen. Zudem zeigen die vielen knappen Entscheidungen das Potential unseres Teams für die Zukunft.

Den Athletinnen und Athleten sowie dem gesamten Trainer- und Betreuersteam möchte ich meine Wertschätzung, Gratulation und Dank für die hervorragende Arbeit ausdrücken. Auch den Förderstellen gegenüber sind wir als Verband zu größtem Dank verpflichtet: Nur durch die Unterstützung über das Projekt Rio 2016, die Förderungen durch den BSFF und unsere Sponsoren war es uns möglich, in den letzten Jahren ein entsprechend professionelles Umfeld zu schaffen.

allem auch im nationalen Vergleich mit den anderen Verbänden – gehen wir natürlich davon aus, dass wir auch künftig auf eine tatkräftige finanzielle Unterstützung der Förderstellen bauen können. Denn nur durch entsprechende finanzielle Rahmenbedingungen wird es uns möglich sein, unsere Strukturen und Betreuung aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, damit wir 2020 in Tokio die tollen Leistungen noch übertreffen können.

Dem Thema Analyse widmet sich treffenderweise auch diese Ausgabe von IO.9. Trainer und Experten informieren detailliert über die Methoden im Schießsport. Außerdem erfahren wir von den beachtlichen Erfolgen des ÖSB-Teams in den nicht-olympischen Sparten: Raphael Rauter feierte bei der Weltmeisterschaft für Laufende Scheibe als Silbermedaillengewinner einen sensationellen Erfolg und auch das Armbrustteam brachte von den Europameisterschaften in der Schweiz einige Medaillen mit nach Hause.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDr. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

In den kommenden Wochen wird es darum gehen die Ergebnisse und die gesamte Vorbereitung im Detail zu analysieren und entsprechende Schlüsse zu ziehen. Aufgrund der Leistungen – vor

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDr. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtman (1. Vizepräsident), Hermann Gössl (2. Vizepräsident), Mag. Florian Neururer (Generalsekretär)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Tina Neururer
T: +43 (0) 512 – 39 22 20, F: +43 (0) 512 – 39 22 20 – 20, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at

Autoren: Mag. Tina Neururer, Mag. Mirjam Wolf, Dipl. Psych. Heinz Reinkemeier, MMag. Georg Veitz, Christian Scharf, Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl, Sylvia Steiner, Roland Luchner MSc, Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Raschner.
Fotos: Margit Melmer, Mag. Tina Neururer, ISSF, i-stock, ÖSB.
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommeneun.at, www.zehnkommeneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor

Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at; Druck: Stadtdrucker 2012 GmbH druckwerker.at

Hinweis: Aus Gründen der leichten Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Formulierungen im Medium meist nur in der männlichen Form angeführt – sie beziehen sich selbstverständlich auf Frauen und Männer.





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens.

IO.9 TITELSTORY – ANALYSE

Die Analyse als Begleiter zum Erfolg von Mag. Mirjam Wolf. **IO.10** Trainings- und Wettbewerbsanalyse in der Praxis. Interview mit Hubert Bichler. **IO.12** Scatt-System und MEC-Shot App beschrieben von Dipl. Psych. Heinz Reinkemeier **IO.14** Leistungsdiagnostik im Schießsport von Mag. Tina Neururer. **IO.16**

IO.18 INSIDE

Staatliche Ausbildungen für Sportschießen. **IO.18**
Im Gedenken an Fritz Schattleitner. **IO.21**

IO.22 OLYMPIA

Das waren die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. **IO.22**

IO.28 INTERNATIONAL

ISSF World Cup München. **IO.28** European Championship Juniors Tallinn. **IO.30** ISSF World Cup Baku. **IO.32** Armbrust-Europameisterschaft Zürich. **IO.34** ISSF World Championship Running Target Suhl. **IO.35** Internationale Bewerbe. **IO.36**

IO.40 AUFS KORN GENOMMEN

Anti-Doping für Athletinnen und Athleten außerhalb des NADA-Testpools. **IO.40** Tipp- & Trickkiste von Sylvia Steiner. **IO.42** Rumpfkraft und -stabilisation. Trainingsteil 3. **IO.43**

IO.46 ÖSTERREICH

News aus den Sparten. **IO.46** Beiträge aus den Ländern. **IO.49**

IO.50 AUSBLICK

IO.51 KONTAKT

IO.52 ABO



Sitzung des Bundesschützenrates.

Am 17. Juni traf sich die ÖSB-Führung im Rahmen der Bundesschützenratssitzung mit Vertretern aller Bundesländer in Innsbruck. Wesentliche Besprechungspunkte waren die Analyse der bisherigen Saison, die finanzielle Situation des ÖSB und der Ausblick auf anstehende sportliche Highlights 2016.

Mehrere Anträge in Zusammenhang mit der Österreichischen Schießordnung wurden diskutiert und zur detaillierten Prüfung an die ÖSchO-Kommission übertragen. Da sich nach den Olympischen Spielen Änderungen im ISSF-Regelwerk ergeben werden, sollen diese auch bei der Revision der ÖSchO berücksichtigt und eine Neufassung bis November beschlossen werden. Künftig sollen Änderungen der ÖSchO frühzeitig beschlossen werden, um den Schützinnen und Schützen mehr Vorlaufzeit zur Anpassung an geänderte Regelpunkte zu gewähren. Die ÖSchO tritt jeweils mit 1. Jänner des Folgejahres in Kraft.

Für die Austragung der Österreichischen Staatsmeisterschaften und Meisterschaften für Luftdruckwaffen erhielt der Kärntner Landesschützenverband die Zustimmung des BSR. Damit werden die Meisterschaften 2017 in Wolfsberg stattfinden.



Generalversammlung der ISSF.

130 der insgesamt 163 Mitgliedsverbände der ISSF nahmen an der diesjährigen Generalversammlung in Moskau von 1. bis 2. Juli teil. Die besondere olympische Bedeutung der ISSF wurde durch die Teilnahme von IOC-Ehrenmitglied Vitaly Smirnov und dem russischen Vizeminister für Sport, Pavel Novikov, unterstrichen.

Bereits im Vorfeld der Generalversammlung wurden einzelne Komitees vom ISSF-Administrative Council gewählt. Aus österreichischer Sicht erfreulich: Marc Heyer (ISSF Running Target Committee) und der in Wien lebende Jaroslav Liptak (ISSF Statutes and Eligibility Committee) werden auch weiterhin ihre Funktionen in den ISSF-Komitees ausüben. Margit Melmer wurde neu in das ISSF Coaches Advisory Committee aufgenommen.

Wesentliche Tagesordnungspunkte der Sitzung waren die Änderung der ISSF-Statuten und die Suspendierung des kuwaitischen Verbandes. ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer: „Es ist bedauerlich, dass der Modernisierungsversuch der Statuten wie bereits im Jahr 2012 an der Zweidrittelmehrheit gescheitert ist. Gerade in Hinblick auf die Entwicklungen im olympischen Bereich, in dem immer neue und interessante Sportarten in das olympische Programm drängen, wäre es meiner Meinung nach sehr wichtig gewesen, die Statuten der Olympischen Charta anzupassen.“

Die Suspendierung des kuwaitischen Verbandes wurde hingegen bestätigt. Aufgrund der Gesetzeslage in Kuwait wäre eine Einflussnahme der kuwaitischen Regierung auf deren Sportfachverbände möglich. Da dies zum Schutz der Verbände in Widerspruch zu den IOC-Regeln steht, wurde das Kuwaitische Nationale Olympische Komitee seitens des IOC suspendiert. Laut ISSF-Statuten hat dies auch eine Suspendierung durch die ISSF zur Folge.

Nominierungen für BSO Cristall Gala.



Am 4. November findet die 18. BSO Cristall Gala im Studio 44 im Haus der Lotterien statt, bei der die Siegerinnen und Sieger des Jahres 2016 der Kategorien Top-Sportverein, Top-Frauen-Power-Award, Top-Funktionärin, Top-Funktionär und Top-Trainerpersönlichkeit präsentiert werden.

Der Österreichische Schützenbund – als Mitglied der BSO – kann je Kategorie eine Kandidatin bzw. einen Kandidaten vorschlagen. In allen fünf Kategorien zählt die insgesamt über die Jahre erbrachte Leistung. Auf eine kontinuierliche und auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Tätigkeit wird in den Kategorien Top-Sportverein, Top-Funktionär und Top-Funktionärin Wert gelegt. Das Frauen-Power-Projekt soll die aktive Beteiligung von Frauen und Mädchen im Sport unterstützen. Die nominierte Top-Trainerpersönlichkeit muss aktiv in einem Verein bzw. Verband tätig sein bzw. ihre Tätigkeit gerade erst beendet haben.

Das Online-Voting findet von 28. September bis 12. Oktober statt, wonach jene drei Einreichungen mit den meisten Stimmen pro Kategorie zur BSO Cristall Gala eingeladen werden. Die Top-Trainerpersönlichkeit wird nicht im Voting aufscheinen, da sie durch die Mitglieder des Spitzensportausschusses gewählt wird.

Geeignete Bewerbungen senden Sie bitte bis 9. September an Ihren Landesverband. Die erfolgversprechendste Bewerbung je Kategorie wird anschließend vom ÖSB an die BSO weitergeleitet.

Nähere Informationen finden Sie auf www.bso.or.at unter Schwerpunkte > Veranstaltungen > BSO Cristall Gala.

Ihr professioneller Partner



Ihr persönlicher Ansprechpartner: Christian Planer

Ein breites, hochwertiges Programm mit persönlichem Kundendienst, Know-how und Erfahrung – in unserem Service-Center bieten wir dem Sportschützen alles aus einer Hand.

Für eine ausführliche Beratung bitten wir Sie um eine Terminvereinbarung!



UMAREX®
AUSTRIA
A MEMBER OF THE UMAREX GROUP



Schneider neuer Landesobereschützenmeister.

Am 5. Juli übernahm Jürgen Schneider im Rahmen der Vorstandssitzung des Vorarlberger Schützenbundes das Amt des Landesobereschützenmeisters von seinem Vorgänger Norbert Gwehenberger. Der gelernte Großhandelskaufmann und Reifenhändler ist seit 1979 Mitglied der Union Schützengilde Hard und seit 1992 deren Oberschützenmeister. Zudem blickt der 51-Jährige auf über 20 Jahre Funktionärszeit im Bezirksschützenbund Rheintal mit den Stationen Mitglied des Schützenrates, 2. Schützenmeister (2007–2016) und 1. Schützenmeister (seit 2016) zurück. Auf Landesebene sammelte Schneider als langjähriger Jugendsportleiter Erfahrung und war seit acht Jahren 1. Landesschützenmeister unter den Landesobereschützenmeistern Dr. Feurstein, Mag. Germann und Gwehenberger. Die erzielten sportlichen Erfolge mit einigen Österreichischen Meisterschaftsmedaillen in den Disziplinen Luftgewehr, Kleinkalibergewehr, 300m-Gewehr und Vorderlader zeugen von der Vielseitigkeit und Fachkenntnis Schneiders.

„Meine Ziele in meiner Funktion als Landesobereschützenmeister sind die Fortführung der hervorragenden und bereits Früchte tragenden Jugendarbeit im Gewehrbereich, eine Professionalisierung im Pistolenbereich, die mit einer personellen Verstärkung bereits im Juni eingeleitet wurde, und die Eröffnung eines Nachwuchsleistungs- und Kompetenzzentrums in Kooperation mit dem Olympiazentrum Vorarlberg. Mit Hilfe eines Schulprojektes soll das Sportschießen als Breitensport Zuwachs bekommen“, so Schneider über die bevorstehenden Projekte im Vorarlberger Schützenbund.



Gehmann: Neues Dreibein für das Gewehr.

Die Dreibein-Gewehrablage „Rest“ gehört zu den neuesten Entwicklungen des Schießsport-Spezialisten Gehmann. Sie ist äußerst stabil und wurde aus nicht-schwingendem, extrem leichtem Aluminium gefertigt. Die Gummi-beschichtete Ablageplatte kann für eine optimale Positionierung wahlweise auf das Rohr geschraubt oder an das Rohr geklemmt werden. Der höhenverstellbare Munitionshalter ist für unterschiedliche Packungsformate geeignet. Eine einfache, wiederholgenaue und stufenlose Einstellung von 75 bis 160 cm wird durch die ins Rohr eingravierte Skala ermöglicht. In drei zur Auswahl stehenden Farben ist für jeden Geschmack etwas geboten.

www.gehmann.com



Suunto Traverse Alpha: Go Explore.

Mit der Traverse Alpha hat der finnische Kompass- und Sportuhrenspezialist eine neue Uhr auf den Markt gebracht, bei der nicht nur Jäger und Fischer hellhörig werden. Die Funktion der Schusserkennung, die über den Rückstoß funktioniert, macht sie zu einem einzigartigen Hilfsmittel für die Jagd. Die vielseitige und leistungsfähige GPS- und GLONASS-Navigationsuhr für Abenteurer aller Art misst auch u.a. den barometrischen Luftdruck und gibt Wettertrends und Sturmalarm an. Kompatibilität zum Brustgurt ist obligatorisch.

Produktdetails und Infos auf www.suunto.com.



Führungswechsel in Niederösterreich.

Am 9. April wurde bei der Mitgliederversammlung des Landesschützenverbandes Niederösterreich mit Franz Obermann ein neuer Landesobereschützenmeister gewählt. Der 67-jährige gelernte Tischler übernahm das vom bisherigen, langjährigen Landesobereschützenmeister Hermann Gössl zurückgelegte Amt.

Franz Obermann ist verheiratet, hat zwei Söhne und hat seine Karriere im Schießsport im Alter von sechzehn Jahren bei der Pielachtaler SG begonnen. Seit 1976 ist er Mitglied des SV Sierningtal und seit 1978 dessen Schützenmeister. Zudem konnte er als Bezirkssportleiter Gewehr, als Bezirksoberschützenmeister und als Landesoberschützenmeister langjährige Erfahrung im Funktionswesen sammeln. Dass Obermann vom Fach ist, beweisen seine drei Landesmeistertitel und die Mitgliedschaft im niederösterreichischen Landeskader als ehemals aktiver Sportschütze.

Hermann Gössl bleibt in seiner bedeutenden Funktion des zweiten Vizepräsidenten dem Bundesschützenrat des Österreichischen Schützenbundes erhalten und übergab aus eigener Entscheidung das Amt seinem Nachfolger. „Nach zwei Jahren als erster Landesschützenmeister und 13 Jahren als Landesobereschützenmeister legte ich bei der Mitgliederversammlung des Landesschützenverbandes Niederösterreich die Funktion als Landesobereschützenmeister zurück. Der Rücktritt ist mir nicht leichtgefallen, doch mit 74 Jahren ist es an der Zeit, diese Funktion in jüngere Hände zu legen. Bei meinem Nachfolger Franz Obermann ist der Landesverband in guten Händen. Ich werde dem Landesverband auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen und wünsche dem neuen Team für seine Arbeit alles Gute.“

Analyse.

Die Analyse als Untersuchung einer Substanz, eines Sachverhalts oder Problems durch die physische oder gedankliche Zerlegung in kleinere Bestandteile ist in allen Lebensbereichen zu finden – vor allem dann, wenn es um Leistung geht. Im Spitzensport ist sie eine wirkungsvolle Methode, den Ist-Stand im Detail zu überprüfen und daraus Schlüsse für die weitere Trainings- und Wettbewerbsplanung zu ziehen. Analysiert werden dabei u.a. die Technik, das Equipment, die sportartspezifische Leistung im motorischen, medizinischen und psychologischen Bereich, die Ergebnisse im Saisonverlauf sowie die mittel- und langfristige Entwicklung einer Athletin bzw. eines Athleten. Schießsportexpertinnen und -experten gewähren uns Einblicke in die für den Schießsport relevanten und in der Praxis angewandten Analysemethoden und technischen Hilfsmittel.

Die Analyse als Begleiter zum Erfolg.

Autorin: Mag. Mirjam Wolf

Analysen sind in allen Bereichen des menschlichen Lebens üblich. Auch im Sportler-Dasein ist die Analyse, genauer gesagt die Wettkampf- bzw. Trainingsanalyse, ein wesentlicher Bestandteil zur Bewertung von Leistungen und Verhalten. „Wieso konnte ich meine Leistung nicht abrufen?“, „Warum mache ich das Ganze?“, „Warum habe ich es diesmal geschafft?“ – Fragen über Fragen, mit denen sich Athleten sowie auch Sportschützen unmittelbar nach dem Training oder Wettkampf beschäftigen. Um dies für sich beantworten zu können, bedarf es einer gezielten Analyse von einzelnen Trainingseinheiten bzw. Wettkämpfen.

Analysen sind notwendig, um das Handeln auf seine Wirksamkeit zu prüfen und um Lern- und Trainingsprozesse steuern zu können. Nach dem Abschluss von Trainingseinheiten bzw. Wettkämpfen gilt es, diese einzustufen und vor allem richtig zu bewerten. Trainiert bzw. wettkämpft man als Gruppe oder einzeln, sind unmittelbare Einzelanalysen mit dem Trainer oft nicht möglich. Daher ist es wichtig, dass der Schütze die Fähigkeit erlangt, seine eigene Leistung zu analysieren.

Die Grundlage für die Trainings- und Wettkampfanalyse ist die Dokumentation. Als sehr hilfreiches Mittel haben sich Aufzeichnungen in einem Trainings- bzw. Wettkampfbuch erwiesen. Diese Aufzeichnungen und deren Analyse dienen dazu, sportliche Erfolge wiederholbar zu machen und Misserfolge in Zukunft zu verringern. Hierbei geht es einerseits um die Identifikation von Stärken und Schwächen und andererseits um die Überprüfung gewisser Bedingungen des Umfeldes, die das Trainings- und Wettkampfverhalten mitbestimmen.

Auch die Erfüllung von Zielangaben, die in Plänen fixiert sind, die erreichten Ergebnisse in der Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung und die gesammelten Erfahrungen auf allen Ebenen (technisch, taktisch, körperlich, psychisch-mental) gilt es, differen-

ziert zu ermitteln und zu analysieren. Die Analyse ist hierbei ein wichtiger Bestandteil zur Bestimmung der Ziele, Inhalte und Methoden für nachfolgende Trainingseinheiten. Die Dokumentation dient als Grundlage für die Auswertungen und für den Soll-Ist-Vergleich von Planvorgaben und deren Realisierung. Wichtig für die sinnvolle Analyse ist die Kategorisierung. Für das Sportschießen haben sich u.a. die Kategorien Trockentraining, Techniktraining, Leistungstraining, Kontrollwettkampf, Wettkampf, athletische Ausbildung, sportpsychologisches Training, Regeneration und Leistungsdiagnostik herauskristallisiert. Steht dem Schützen ein Trainer zur Verfügung, kann dieser mit ihm auf gleiche Art und Weise das Trainings- und Wettkampfgeschehen analysieren. Dies bringt den großen Vorteil mit sich, dass die Analyse oft differenzierter und weitgehend objektiver passiert. Bei dieser Form der Analyse erhält man klare Situationsbeschreibungen, auf deren Basis man für die Zukunft entsprechend gemeinsam planen, trainieren und handeln kann.

Zu beachten ist, dass mit der unmittelbaren Analyse nach einem Training bzw. besonders nach einem Wettkampf erst nach der Harmonisierung des emotionalen Zustandes begonnen werden soll. Gerade bei negativen Trainingseinheiten oder Wettkämpfen, die aufgrund von Eigenverantwortlichkeit zu Misserfolg führten,

bedarf es viel Geschick und Einfühlungsvermögen des Trainers, um eine zielführende Analyse zu gestalten. Nach einer kurzen individuellen Verarbeitung des Geschehens ist eine sachliche Analyse beiderseits möglich. Diese sollte verbal und kritisch-rational erfolgen und eine erste Einschätzung des Leistungsverlaufs sowie des Leistungsverhaltens und der Effektivität der psychischen und sportmethodischen Vorbereitungsmaßnahmen beinhalten. Hierfür empfiehlt sich immer wieder die Dokumentation von Leistungen und Verhaltensweisen mittels Videoaufzeichnungen. Bevor der Trainer seine Einschätzungen abgibt, sollten zuerst immer die Beurteilungen des Schützen eingeholt werden. Je öfter dieser seine Leistungen und Verhaltensweisen mittels Trainings- bzw. Wettkampfbuch analysiert, desto leichter fällt es ihm, seine Selbsteinschätzung gegenüber dem Trainer kundzutun. Im Ergebnis sind immer Folgerungen für zukünftige Trainingseinheiten und Wettkämpfe abzuleiten. Die Trainings- und Wettkampfnachbereitung sollte stets eine motivierende Funktion haben und somit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen positiver und negativer Rückmeldung beinhalten.

Praktische Tipps für die Analyse:

- Analysiere im Training und Wettkampf regelmäßig und sorgfältig die Handlungen, Bewegungsabläufe und Leistungen.
- Analysiere im Training und Wettkampf positive und negative Handlungen bzw. Verhaltensweisen.
- Dokumentiere deine Trainings- bzw. Wettkampfleistung auf allen Ebenen (technisch, taktisch, körperlich, psychisch-mental).
- Bewerte am eigenen Niveau und nicht am Niveau der Gegner.
- Ziehe jeweils die entsprechenden Schlüsse aus der Analyse und gehe die problematischen Punkte im Training nach und nach gezielt an bzw. suche, falls erforderlich, nach Veränderungsmöglichkeiten.
- Setze realistisch-optimistische Ziele vor den Trainings- und Wettkampfsituationen und analysiere die Technik, die Leistung.
- Zur Erleichterung einer objektiven Analyse bitte den Trainer und/oder Mannschaftskollegen um Hilfe.

In der kommenden Ausgabe von 10,9 gibt uns ÖSB-Team-Psychologin Mag. Mirjam Wolf einen spannenden Einblick in das Thema Coaching.



Differenzierte und objektive Analyse durch den Trainer: Olivia Hofmann hält beim WC München Rücksprache mit Wolfram Waibel.




Exclusive ISSF Results Provider
Weltweit einziges System mit ISSF-Zulassung für alle Distanzen

SA951®



NEU
Jetzt in Farbe mit einfachster Bedienung per Touchscreen

ISSF-Zulassung Phase 1, 2 und 3
Die neue Anlage mit allen Programmen für ISSF 10/25/50 Meter sowie vielen weiteren.

SIUS
Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretung in Österreich:



FRÖWIS KG
Schießstandtechnik

www.froewis.co.at / joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13



STECKBRIEF:

Name: **Mag. Mirjam Wolf**
 Jahrgang: 1980
 Wohnort: Ampass
 Sport: Rennrad fahren, laufen, klettern, Skitouren ...
 Beruf: Sportpsychologische Betreuung und Beratung, Leiterin der sportpsychologischen Koordinationsstelle des Landes Tirol, ISAG
 Homepage: www.isag-sportmedizin.at

Trainings- und Wettbewerbsanalyse in der Praxis.

ÖSB-Trainer Hubert Bichler im Interview.

Interview: Mag. Tina Neururer

Wir haben Hubert Bichler, Nationalmannschaftstrainer des international erfolgreichen ÖSB-Teams gefragt, wie wir uns die Analyse von Training und Wettbewerb auf Weltklassenniveau in der Praxis vorstellen dürfen. Mit u.a. einem Weltmeistertitel, insgesamt sieben Weltcupmedaillen, fünf Qualifikationen für ein Weltcup-Finale und einem undankbaren vierten Platz bei den Olympischen Spielen in Barcelona – jeweils mit dem Kleinkalibergewehr – kann Bichler auf eine äußerst glanzvolle aktive Karriere zurückblicken. Als Trainer hat der Bayer zum Erfolg des ÖSB-Teams und von Sonja Pfeilschifter, einer der weltweit besten Gewehrschützinnen der letzten Jahre und inzwischen auch Trainerin im ÖSB, wesentlich beigetragen.

10,9: Du konntest als Sportschütze und Trainer langjährige Erfahrung sammeln und hast sowohl selbst als auch mit deinen Schützlingen Erfolge erlebt und Misserfolge überwunden. Was waren deine größten Erfolge und Niederlagen als Schütze und Trainer?

Bichler: Meine persönlich größten Erfolge waren zweifelsohne die errungenen Weltmeisterschaftstitel mit dem KK-Gewehr und der 30m-Armbrust. Als größte Niederlage würde ich für mich den vierten Platz bei den Olympischen Spielen in Barcelona 1992 im KK-Liegend bewerten, da mein Gesamtergebnis bis aufs Zehntel genau mit dem Bronzemedallengewinner übereinstimmte. Damals war derjenige im Vorteil, der das bessere Finale schoss. Ein Stechen gab es zu dieser Zeit noch nicht.

Für mich als Trainer ist es immer ein großer Erfolg, wenn ein Athlet eine gute Leistung in einem Wettkampf erzielt oder eine Podestplatzierung erreicht, da ich meine Arbeit dadurch bestätigt sehe. Einen Misserfolg sehe ich nicht in schlechten Leistungen eines Athleten, denn daraus kann man wiederum lernen. Eine große Niederlage als Trainer würde ich bezeichnen, wenn ein Schütze mir gegenüber kein Vertrauen aufbauen kann und somit eine Zusammenarbeit auf Dauer nicht möglich wäre.

10,9: Welche Rolle spielt im Sportschießen die Analyse von Training und Wettbewerb?

Bichler: Die Analyse dient dazu, Fehlerquellen in der Schießtechnik zu beseitigen sowie taktische Maßnahmen zu konzipieren. So werden auch die Eindrücke und Erfahrungen der Schützen mit den Beobachtungen des Trainers abgeglichen, um das zukünftige Zusammenspiel beider Seiten zu verbessern.

10,9: Wie dürfen wir uns die Analyse bei einem Training der Nationalmannschaft vorstellen?

Bichler: Beim Training gibt der Trainer meist eine Zielvorgabe in technischen oder taktischen Details vor, die der Schütze auszuführen hat. Am Ende einer solchen Trainingseinheit wird mit der Mannschaft darüber diskutiert, wie gut oder weniger gut der Einzelne seine Zielvorgabe erfüllt hat. Beim Training ohne spezielle Zielvorgabe werden mit dem Einzelnen während des Trainings technische und taktische Details individuell durchgesprochen.

10,9: Und wie sieht die Analyse bei Wettbewerben aus?

Bichler: Ist ein Schütze erfolgreich, ist meistens keine Analyse notwendig, denn dann hat er sicher fast alles richtig gemacht. Hat es weniger gut geklappt, ist es wichtig, dass man dem Athleten erst einmal einen gewissen Abstand zu seinem Wettkampf lässt, damit die Analyse möglichst emotionsfrei gestaltet werden kann. Ich frage ihn dann, welche Schwierigkeiten er seiner Meinung nach gehabt hat, und vergleiche das mit meinen Beobachtungen, um ihm oder ihr einen Lösungsvorschlag zu unterbreiten.

10,9: Werden in Trainings und Wettbewerben technische Hilfsmittel angewendet?

Bichler: Bei Wettbewerben sind technische Hilfsmittel nicht erlaubt. Ausnahme sind hier die Windfahnen bei 50m-Bewerben zur Beobachtung des Windes.

Im Training gibt es ein wesentliches technisches Hilfsmittel, das Scatt-Messgerät, das, an einen Laptop angeschlossen, graphisch den Zielweg des Schützen aufzeichnet. Dieses Gerät kommt



Gernot Rumpler bei der Dokumentation des Trainings unmittelbar vor dem WC in Rio.

hauptsächlich dann zum Einsatz, wenn man von außen nicht mehr erkennen kann, was der Schütze falsch macht. Zudem dient es als Mittel zur Kontrolle der Gleichmäßigkeit technischer Wiederholungsprozesse – auch für den Schützen selbst. Mit Videokamera oder Fotoapparat kann man Einstellungen und Bewegungsabläufe festhalten. Hochsensible Messplatten, auf denen die Schützen stehen, zeichnen horizontale und vertikale Schwankungen im Anschlag auf, wodurch man über individuelle Korrekturen, z.B. am Schwerpunkt des Anschlages, noch bessere Werte erzielen kann.

10,9: Gibt es eine Saison-Analyse?

Bichler: Am Ende des Sportjahres, bei uns im November während des Kadereingangslehrganges, findet regelmäßig die Analyse des vergangenen Jahres statt. Bezugnehmend auf die Zielsetzung ein Jahr zuvor wird festgehalten, was erreicht oder nicht erreicht wurde und wie man durch welche Maßnahmen im kommenden Jahr besser abschneiden kann.

10,9: Welche Bedeutung haben die Trainings- und Wettbewerbs-Aufzeichnungen der Athletinnen und Athleten?

Bichler: Aufzeichnungen, welche die Schützen nach Trainingseinheiten und Wettbewerben machen, dienen dazu, Erfahrungen, Eindrücke, technische Einstellungen am Sportgerät sowie taktische Maßnahmen bei unterschiedlichen Witterungs- und Örtlichkeitsbedingungen festzuhalten, um später die Möglichkeit zu haben,

diese Informationen wieder aufzurufen. Denn alles kann sich ein Athlet nicht merken.

10,9: Wie hat sich die Trainings- und Wettbewerbsanalyse von deiner aktiven Zeit zu heute verändert?

Bichler: Alleine durch die technisch hochentwickelten Hilfsmittel und das große Erfahrungspotential, das durch meine langjährige eigene Aktivität sowie in Zusammenarbeit mit ebenso erfahrenen Trainern gebildet wurde, macht es heute möglich, sehr individuell auf detaillierteste Faktoren, die die Leistung im Schießsport beeinflussen, einzugehen. Abgesehen davon, dass man vor 20 bis 30 Jahren mit Ratschlägen sehr zurückhaltend war, die andere vielleicht weitergebracht hätten.

10,9: Hast du abschließend einen Tipp für junge Nachwuchsschützinnen und -schützen und deren Trainerinnen und Trainer? Welche Methoden sind in diesem Bereich anwendbar und zielführend?

Bichler: Ich würde sagen, dass jede dieser Methoden anwendbar und zielführend ist, vorausgesetzt man nimmt Rücksicht auf das jeweilige Niveau des Athleten. Es hilft nichts, die Leistung eines Nachwuchsschützen mit tief ins Detail gehender Trainingsmethodik und Analyse steigern zu wollen und ihn damit zu überfordern. Um das gesetzte Ziel zu erreichen, bedarf es sehr viel Fingerspitzengefühl.

10,9: Vielen Dank für das Gespräch!



STECKBRIEF:

Name: Hubert Bichler
Jahrgang: 1959
Familie: verheiratet, drei Kinder
Beruf: Polizeibeamter
Disziplinen: Gewehr, Armbrust
Erfolge: 4. Platz Olympische Spiele 1992 Barcelona
 KK-Liegend, mehrfacher Weltmeister mit der Armbrust und dem KK-Gewehr, über 70-facher Deutscher Meister in sämtlichen Gewehr- und Armbrustdisziplinen



MX-02, das neue Maß der Dinge in der Zielwegdiagnostik, funktioniert auf alle Entfernungen mit jeder Waffe und ohne Installationen an der Scheibe.

Technische Hilfsmittel zur Schuss- bzw. Trainings- und Wettbewerbsanalyse.

Scatt-System und MEC-Shot App.

Autor: Dipl. Psych. Heinz Reinkemeier

Als Teil der Technikanalyse hat sich in den vergangenen Jahren das Scatt-System zur ausführlichen Diagnose des Schusses etabliert. Zudem macht die MEC-Shot App die Trainings- und Wettbewerbsanalyse durch eine detaillierte bewerbsbegleitende Dokumentation eines jeden Schusses möglich.

Das Scatt-System

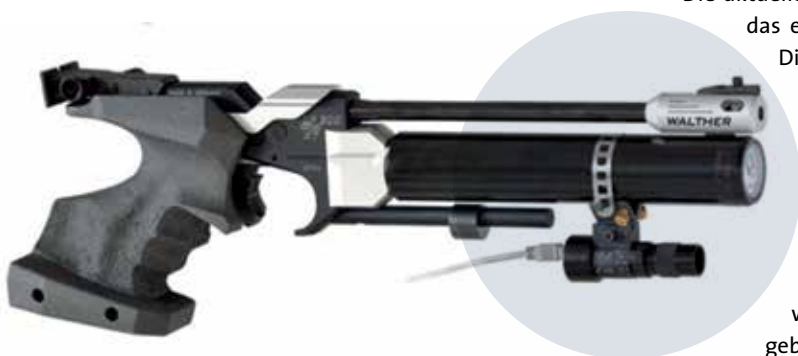
Seit drei Jahrzehnten ist das Scatt-System weltweit die im Schießsport führende Trainingsmethode. Sie zeigt dem Schützen und seinem Trainer, welchen Weg die Waffe zum Ziel nimmt und was im Zentrum der Scheibe tatsächlich geschieht. Diese Aufzeichnung lässt sich auf dem Computermonitor live beobachten und nach dem Schuss beliebig oft wiederholen.

Das Scatt-Verfahren wurde in den 70er-Jahren in Russland erdacht und seither ständig weiter verfeinert. Ein Team von Spezialisten um Luftgewehr-Olympiasieger Artem Katjibekov tüftelt unablässig an Programm und Hardware, um Präzision, Analyse und Bedienung zu verbessern. Meilensteine auf diesem Weg sind Selbstjustierung, USB-Anschluss und die Darstellung des Abzugsimpulses. Auch mehrschüssige Disziplinen, wie Sportpistole, Schnellfeuer und Biathlon, stellt Scatt realitätsnah dar.

Die aktuelle Entwicklung aus Moskau ist das MX-02-System, das erstmals ohne jede Hardware am Ziel auskommt.

Die Kamera im Sensor erkennt die Scheibe nach kurzer Justierung und liefert die gewohnt präzisen Bilder sogar mit höherer Geschwindigkeit. Wer etwa auf Papierscheiben schießt, die nach jedem Transport leicht verschoben sein können, wird feststellen, dass die neue Methode solche Abweichungen spielend ausgleicht.

Der internationale Vertrieb des Scatt-Angebotes wird seit fast 20 Jahren von MEC in Dortmund maßgeblich bestimmt. Hier erhält man nicht nur das gesamte Angebot schnell und günstig, auch Beratung, Service und Reparatur werden vom Team um Maik Eckhardt reibungslos realisiert. Bei MEC sind sechs Scatt-Systeme im Einsatz und werden dort von Topschützen aus aller Welt fast täglich genutzt. Einige Weiterentwicklungen und manche Verbesserung im Detail haben hier ihren Anfang genommen.



Als wesentlichsten Trainingsfaktor der Scatt-Methode betrachte ich die mentale Komponente. Sobald man sieht, wie sich der letzte Ablauf vollzogen hat und was genau gut oder falsch war, wird man nicht nur seine Fehler korrigieren. Ganz nebenbei entsteht ein Wissen um die Elemente des Schusses – eine Theorie-Ebene, auf der Ursachen und Wirkungen allmählich klarer werden. Das geschieht bei Anfängern fast im Zeitraffer. Gute und erfahrene Schützen finden winzige Fehler nirgendwo schneller und eindeutiger als unter der Lupe der Scatt-Linien und -Parameter.

In unserem Trainingsalltag nimmt Scatt eine Schlüsselfunktion ein. Ob Olympiasieger, talentierter Schüler oder AufLAGeschütze, jeder wird an Scatt angeschlossen, bevor Anschlag, Halten, Zielen oder Ergebnisse besprochen werden. Auch Änderungen an der Technik und spezielle Trainingsziele werden meist an Scatt erläutert und dort in ihrer Wirkung beurteilt. Zunehmende Bedeutung hat die Beurteilung der Munition und der Waffeneinstellung, zwei Ebenen, die ebenfalls ganz wesentlich mit dem Zielweg geklärt werden können. Wie das geschieht und was dafür zu tun ist, haben wir in unseren Büchern zum Gewehr- und Pistolenschießen sehr ausführlich beschrieben und bebildert.

Wer ein praxistaugliches Werkzeug für sein Training mit dem Gewehr und/oder der Pistole sucht, wird vom Scatt-System begeistert sein. Der Zielweg zeigt den Bewegungsablauf ebenso perfekt, wie die Waffenfunktion oder das Zielen. Das Trockentraining gewinnt an Effektivität und macht plötzlich Spaß. Schon zweieinhalb Meter Distanz genügen übrigens, um im eigenen Kämmerlein authentische Bedingungen herzustellen. So lässt sich ohne Fahrt und Munition in kurzer Zeit viel trainieren. Die Form kann in aller Heimlichkeit wieder auf Niveau gebracht werden.

Automatische Buchführung mit der MEC-Shot App

Als engagierter Trainer lege ich viel Wert auf die exakte Auswertung der Ergebnisse in Trainings und bei Meisterschaften. Nur wer die letzten Starts sorgfältig interpretiert, kann die nötigen Schlüsse ziehen.

Gerade während eines Wettkampfes ist die Beobachtung und Aufzeichnung der laufenden Ereignisse unabdingbar. Nur wer als Coach zusieht und mitschreibt, kann notfalls effektive Tipps geben.

Über Jahrzehnte habe ich diese Protokolle mit Papier und Stift geführt und dabei pro Saison einige Bände vollgeschrieben. Mit ein



paar Nachteilen allerdings: Meist verschwinden die Kladden früher oder später und lesen konnte ich meine Schrift auch nicht mehr, wenn meine Finger vor Aufregung gebebt haben.

Deshalb haben wir vor zwei Jahren überlegt, wie man das Protokollieren in eine App übertragen kann. Dieses Projekt hat uns ein ganzes Jahr beschäftigt. Inzwischen gibt es ein erstes Update der App: Neben einigen Anpassungen an iOS 7 und Verbesserungen im Design wurde die ISSF-Dezimalwertung eingerichtet.

Eine detaillierte Darstellung der Scatt-Trainingsmethode wird in der kommenden Ausgabe von 10,9 vorgestellt.

Nähere Informationen gibt es auf www.heinzreinkemeier.de/scatt bzw. www.heinzreinkemeier.de/mec-shot-app. Heinz Reinkemeiers Bücher im Schießsport-Verlag MEC informieren sehr ausführlich über Scatt-Verfahren. Einen Informationsfilm zum Scatt-System gibt es auf Youtube unter „SCATT it – MEC – Shooter Training System“. Facebook: Heinz Reinkemeier.

STECKBRIEF:

Name: Dipl. Psych. Heinz Reinkemeier
Jahrgang: 1955
Wohnort: Drensteinfurt, Deutschland
Beruf: Trainer, Sportpsychologe, Designer, Fotograf und Autor

veröffentlichte Titel: Vom Training des Schützen, Trainingsplan Luftgewehr, Wege des Gewehrs, Luftgewehr-Schießen, Gewehrtraining 2008, Leistungsplanung Gewehr 2010, Die Psyche des Schusses, Olympisches Pistolenschießen



Sportmotorische, sportmedizinische und sportpsychologische Diagnostik im Schießsport.

Autorin: Mag. Tina Neururer

Die Leistungsdiagnostik umfasst Untersuchungs- und Testverfahren, die Auskunft über den aktuellen Gesundheitszustand, die Belastbarkeit und das Leistungsniveau einer Sportlerin bzw. eines Sportlers geben. Sie liefert Ausgangsdaten für eine individuelle Trainingsplanung und ermöglicht trainingsbegleitend eine optimale Kontrolle und Steuerung von Trainingsintensität und -umfang. Neben der bereits erwähnten Trainings- und Wettkampf- sowie der Saison-Analyse (s. Interview mit Hubert Bichler) gliedert sich die Leistungsdiagnostik des ÖSB in drei verschiedene Untersuchungen: Die ÖSB-Kaderathletinnen und -athleten absolvieren jährlich eine sportmotorische Leistungsdiagnostik, eine sportmedizinische Untersuchung und eine sportpsychologische Eingangsdiagnostik.



„Expertengespräche haben ergeben, dass das Pensum unserer Topathletinnen und -athleten im Techniktraining ausgereizt ist. Eine Leistungssteigerung ist daher aus unserer Sicht nur durch Qualitätssteigerungen im Techniktraining und durch eine weitere Professionalisierung des Konditionstrainings möglich.“

Erste Untersuchungen zu Beginn der Neuorientierung in der Trainingssteuerung haben eine beachtliche Häufung an muskulären Dysbalancen im Bereich der Rumpfmuskulatur der ÖSB-Kaderathletinnen und -athleten ergeben, die durch gezieltes Training ausgeglichen werden konnten. Zudem hat sich herausgestellt, dass eine verbesserte Grundlagenausdauer nicht nur die Leistungskonstanz bei langen Wettbewerbszeiten erhöht, sondern auch einen positiven Einfluss auf die Ermüdungswiderstandsfähigkeit bei den langen Reisen in der internationalen Wettbewerbssaison sowie auf die Dauer der Akklimatisierung hat.

Während die ÖSB-Schützinnen und -Schützen des Topsegments in ihrem Trainingsalltag mittlerweile besonderen Wert auf diese Bereiche legen, arbeiten wir seit einigen Jahren auch intensiv daran, im Nachwuchsbereich auf Landes- und Vereinsebene eine Sensibilisierung für das Training der motorischen Fähigkeiten zu erzielen.“

ÖSB-Generalsekretär
Mag. Florian Neururer

Sportmotorische Leistungsdiagnostik

Die sportartspezifischen motorischen Leistungsparameter im Sportschießen sind ein bisher wenig beleuchtetes Gebiet. Im Gegensatz zu anderen Sportarten, in denen Kraft, Ausdauer und Koordination eine zentrale Rolle spielen, scheinen diese im Sportschießen kaum einen Einfluss auf das Leistungsniveau zu haben. Ein Blick auf die Trainingspläne der Weltklasseathletinnen und -athleten zeigt allerdings eine Entwicklung, die darauf hinweist, dass die sportmotorischen Grundfähigkeiten Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Bei genauerer Betrachtung ist dies durchaus einleuchtend: Im KK-Dreistellungsmatch haben die Männer beispielsweise eine Wettbewerbszeit von 2:45 Stunden bei – je nach Austragungsort und -jahreszeit – teils sehr hohen Temperaturen zu bewältigen. Eine gut ausgebildete Grundlagenausdauer ist für die Konstanz der Leistung über die gesamte Wettbewerbsdauer und einen stabilen Kreislauf obligatorisch. Die Position beim Sportschießen, bei der es darum geht, den Körper in eine durch den passiven und aktiven Bewegungsapparat gestützte, möglichst fixierte Haltung zu bringen, ist aus orthopädischer Sicht nicht ideal. Krafttraining, insbesondere im Bereich der Rumpfmuskulatur, dient nicht nur der Prävention von Verletzungen und Spätfolgen durch die „Fehlhaltung“ beim Sportschießen, es bewirkt auch eine erhöhte Stabilität des Rumpfes, die sich wiederum positiv auf die Stellung und damit auf die Leistungsfähigkeit auswirkt.

In Kooperation mit dem Campus Sport Tirol Olympiazentrum in Innsbruck wurde in den vergangenen Jahren eine sportmotorische Leistungsdiagnostik entwickelt. Die sportmotorischen Fähigkeiten aller ÖSB-Kaderathletinnen und -athleten werden jährlich zu Beginn der Saison im Rahmen des Kadereingangslehrgangs getestet. Neben der Bestimmung anthropometrischer Daten (Grö-

Armin Gruber bei der Leistungsdiagnostik im Olympiazentrum Innsbruck



Foto: Roland Luchner

ße, Gewicht, Body-Mass-Index) werden Tests zur Bestimmung der Leistung in den Bereichen Gleichgewicht (ein- und beidbeinige Stabilitätsfähigkeit), Rumpfstabilität und -kraft, Bewegungskoordination und -schnelligkeit, Sprungkraft und -koordination und Ausdauer durchgeführt.

Aus den Ergebnissen der Leistungsdiagnostik wird eine individuell abgestimmte Trainingsplanung mit dem Ziel einer Leistungssteigerung in den sportartspezifisch relevanten Parametern abgeleitet. Hierfür werden auch die Werte aus der sportmedizinischen Untersuchung herangezogen. Zudem verfolgen ÖSB und Olympiazentrum das Ziel, aus den erhobenen Daten im Sinne einer Langzeituntersuchung einen sportwissenschaftlich belegten Zusammenhang zwischen der Schießleistung und den erhobenen Leistungsmerkmalen herauszufinden. Dies könnte ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung dieser Sportart sein.

Sportmedizinische Untersuchung

Neben den sportmotorischen Tests werden alle ÖSB-Kadermitglieder, ebenfalls einmal im Jahr, sportmedizinisch untersucht. Inhalte sind die Spiroergometrie sowie eine sportinternistische und eine sportorthopädische Untersuchung durch das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB). Bei dieser Analyse geht es neben der Untersuchung der Sporttauglichkeit erneut um die Erfassung trainingsrelevanter Parameter, die gemeinsam mit den Ergebnissen aus der sportmotorischen Leistungsdiagnostik die Grundlage für die Erstellung der individuellen Trainingspläne bilden. Als vom Sportministerium geförderte Maßnahme erhalten alle ÖSB-Kadermitglieder Untersuchungsschecks, die bei einer IMSB-akkreditierten Untersuchungsstelle eingelöst werden können. Die ÖSB-Topgruppe wird dabei speziell vom Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus (ISAG) untersucht. Eine

enge Zusammenarbeit zwischen ISAG und dem Olympiazentrum in Innsbruck stellt eine rasche Verarbeitung der Daten im Sinne einer optimalen Trainingssteuerung sicher.

Sportpsychologische Eingangsdiagnostik

Der Einfluss der psychologisch-mental Komponente auf die Leistungsfähigkeit im Sportschießen ist unumstritten. Als Unterstützung auf dem Gebiet der psychisch-mental Leistungsfähigkeit steht den ÖSB-Athletinnen und -Athleten ein Team an professionellen Sportpsychologinnen und -psychologen vom Österreichischen Bundesnetzwerk Sportpsychologie (ÖBS) zur Verfügung. Für alle Team-Rot-Weiß-Rot-geförderten Schützinnen und Schützen gibt es jährlich eine sportpsychologische Eingangsdiagnostik, auf deren Basis ein Konzept für die bevorstehende Saison ausgearbeitet wird.

Die Informationen zu den sportmotorischen Tests stehen für Vereine kostenlos zur Verfügung. Bei Interesse am „Handbuch zur Beschreibung der sportmotorischen Leistungsdiagnostik in der Sportart Sportschießen“ wenden Sie sich bitte an die ÖSB-Geschäftsstelle (+43 (0) 512 39 22 20 oder office@schuetzenbund.at).

Staatliche Ausbildungen für Sportschießen.

Autoren: MMag. Georg Veitz und Christian Scharf

Der Aufbruch in ein neues Zeitalter der Vereinsstrukturen hat begonnen. Viele Vereine spüren bereits den Wandel von Ehrenamtlichkeit hin zu immer mehr Professionalisierung. Vor allem im Trainerbereich wird von öffentlichen Förderstellen eine professionelle Vereinsarbeit gefordert. Damit steigt unweigerlich der Bedarf an entsprechend ausgebildeten InstruktorInnen und TrainerInnen. Die Ausbildung – auch insbesondere für Sportschießen – führt damit nicht mehr unbedingt in eine ehrenamtliche Tätigkeit, sondern wird als neues Berufsfeld stärker an Bedeutung gewinnen. Dabei kommt den Ausbildungen nicht nur eine wesentliche Rolle für die Nachwuchsarbeit in den Vereinen zu, ein einheitlich vermitteltes Technikleitbild wird den SchützInnen den Weg von Vereins- auf Landes- und schließlich auch auf nationale Stufe ebnen. MMag. Georg Veitz, Abteilungsleiter der Bundessportakademie Graz, und Christian Scharf, ÖSB-Fachreferent für Kampfrichter, Trainer und Lehrwarte, geben einen detaillierten Einblick in die an der BSPA Graz angebotene TrainerInnen- und InstruktorInnenausbildung.

An der Bundessportakademie (BSPA) Graz, vormals BafI, haben die Ausbildungen zum/r staatlich geprüften InstruktorIn und TrainerIn eine lange Tradition. Seit 1976 haben 197 Personen die Zertifizierung zum/r LehrwartIn bzw. InstruktorIn und 36 Personen in weiterer Folge zum/r TrainerIn erhalten.

Das übergeordnete Ausbildungsziel der BSPA besteht in der Ausbildung und Vermittlung einer qualitativ hochwertigen Anleitungskompetenz (Aus- und Weiterbildung) im Spiel-, Sport- und Bewegungsbereich. Die AbsolventInnen werden in den Ausbildungen qualifiziert, für verschiedene Zielgruppen, vor allem aber für den organisierten Sport der Dach- und Fachverbände, Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Ausbildungen der Bundessportakademien (InstruktorInnen-, TrainerInnen-, DiplomtrainerInnen- und SportlehrerInnenausbildung) sind gesetzlich geregelt und deren organisatorische und inhaltliche Gestaltung durch Lehrpläne festgelegt.

In regelmäßigen Abständen werden in Kooperation mit dem Österreichischen Schützenbund InstruktorInnen- und TrainerInnenkurse abgehalten.

InstruktorInnenausbildung

Der **zeitliche Umfang** für eine InstruktorInnenausbildung beträgt ca. 180 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten, verteilt auf zwei Wochenblöcke und ein Wochenende.

Die **Themenbereiche** sind dabei sehr breit gefächert und sowohl in theoretische als auch praktische Inhalte aufgeteilt. Diese reichen von der allgemeinen und speziellen Trainings- und Bewegungslehre und Sportbiologie über praktisch-methodische Übungen und Sportpsychologie bis hin zu organisatorischen und rechtlichen Grundlagen des Sports. Bei den allgemeinen praktisch-methodischen Übungen werden sowohl konditionelle als auch koordinative Inhalte, wie zum Beispiel Ausdauertrainingsformen zur Verbesserung der Vitalkapazität, die für SportschützInnen enorm wichtigen Aspekte der Rumpfstabilisation und spielerische Übungsformen für den Nachwuchssport vermittelt.

Die **technische Ausbildung** der KursteilnehmerInnen übernehmen SpezialistInnen des ÖSB aus den einzelnen Fachbereichen Pistole und Gewehr. Durch erworbene Fachkompetenz ist es den Vortragenden möglich, in sportartspezifischen Themen wie Technikschiulung, taktische Ausbildung, Fehleranalyse und diesbezügliche Korrektur sowie spezielle methodische Übungsreihen ihr besonderes Wissen an die TeilnehmerInnen weiterzugeben und somit ein einheitliches Technikleitbild zu vermitteln.

Besonderes Augenmerk wird durch die Vortragenden auch auf das **Thema Jugendarbeit** in den Vereinen gelegt. Hier fließen spezielle trainingswissenschaftliche, sportmedizinische, sportpsychologische und sportpädagogische Zusammenhänge und Hintergründe in Zusammenwirken mit der Technikschiulung in den Unterricht ein.

Die Teilnahme am Unterricht ist mit Ausnahme eines Lehrmittelbeitrags von 70 Euro kostenlos. **Voraussetzungen** sind jedoch die Vollendung des 18. Lebensjahres, ein 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs, ein ärztliches Attest und die Absolvierung einer Eignungsprüfung. Die Kriterien dazu sind in der jeweiligen Kursausschreibung zu finden.

Die InstruktorInnenausbildung endet mit einer **kommissionellen Abschlussprüfung**, wobei die Vortragenden als FachprüferInnen eingesetzt werden.

Die AbsolventInnen sollten nun in der Lage sein, selbständig einen zielorientierten, sportlichen Übungsbetrieb zu leiten, eine umfassende Wettkampfbetreuung zu führen sowie Spaß und Freude am Schießsport zu vermitteln. Weiters sollen sie TrainerInnen auf Landes- und Bundesebene unterstützen und deren Trainingspläne umsetzen.

evoTM



Das Warten hat ein Ende!



Und die erfolgreichste Luftpistole eine mehr als würdige Nachfolgerin:
Die **STEYR evo 10 / evo 10 E**
Noch besser. Noch verlässlicher. Noch mehr STEYR!

The **one** and only!

www.steyr-sport.com

TrainerInnenausbildung

Die nächste Stufe im staatlichen Ausbildungskonzept ist die TrainerInnenausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss der InstruktorInnenausbildung, des Trainergrundkurses und einer regelmäßigen, aktiven und dokumentierten Betreuung von KaderschützInnen über einen Zeitraum von mindestens einem Trainingsjahr ist die Ausbildung in einem Spezialsemester möglich. Mitglieder des ÖSB-Nationalteams sind von der Voraussetzung der Betreuung von KaderschützInnen ausgenommen.

Der **Trainergrundkurs** mit einem Gesamtumfang von ca. 250 Übungseinheiten teilt sich auf vier Wochenblöcke auf und findet an der BSPA Graz zweimal im Jahr statt. Seit diesem Jahr stellt dieser sportartenübergreifende Kurs eine eigenständige Ausbildung dar, die mit einem Kompetenzgespräch über vernetztes Trainerwissen abgeschlossen wird.

Themenbereiche dabei sind unter anderem Coaching, Trainingslehre, Bewegungslehre, Sportanatomie und -physiologie, Sportpädagogik und eine weitere Entwicklung in der konditionellen und koordinativen Kompetenz. Weiters sind im Ausbildungsverlauf Projektarbeiten und deren Präsentationen sowie praktisch-methodische Lehrauftritte zu absolvieren.

Jede/r TeilnehmerIn bekommt ein staatliches Zeugnis und ist somit berechtigt, sich als staatlich geprüfte/r TrainerIn zu bezeichnen.

Nach Absolvierung des Trainergrundkurses kann man sich zum **Spezialsemester TrainerIn Sportschießen** mit einem zeitlichen Umfang von rund 140 Unterrichtseinheiten anmelden.

In diesen Einheiten werden ausschließlich spezielle, sportartspezifische Inhalte aus den bereits vorher erwähnten Themenbereichen vermittelt. Auch bei der TrainerInnenausbildung übernehmen SpezialistInnen aus der nationalen und internationalen Trainerszene die Vermittlung von Fachkompetenz, Sozialkompetenz, Methoden- und Organisationskompetenz und zuletzt (sehr wichtig!) der personalen Kompetenz. Engagement, Gewissenhaftigkeit, Offenheit und Vertrauenswürdigkeit sind wesentliche Charaktereigenschaften eines Trainers bzw. einer Trainerin. Fachleute aus den Bereichen

Optik, Psychologie, Ernährung, spezielle Waffenkunde und viele andere ExpertInnen ergänzen diese umfangreiche Ausbildung.

Den Abschluss bildet wiederum eine kommissionelle Abschlussprüfung, wobei die FachreferentInnen wiederum als PrüferInnen eingesetzt werden.

Die AbsolventInnen sollten nun ein wirksames Hochleistungstraining systematisch planen, steuern und evaluieren können und ausgehend von einer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz ihre SchützInnen verantwortungsvoll auf nationale und internationale Zielwettkämpfe vorbereiten. Weiters sollten sie in der Lage sein, mit SportwissenschaftlerInnen, SportmedizinerInnen und FunktionärInnen zu kooperieren und deren Beiträge im Sinne eines positiven Leistungsentwicklungsprozesses in die Trainingsplanung mit einzubeziehen.

Für Herbst 2016 ist eine TrainerInnenausbildung für Sportschießen an der BSPA Graz geplant. Informationen zum genauen Zeitplan finden Sie rechtzeitig vor Kursbeginn auf der BSPA-Homepage www.bspa.at/graz.



Im Gedenken an Fritz Schattleitner

Am 4. Mai ist DI Fritz Schattleitner im Alter von 94 Jahren von uns gegangen. Der Steirer war nicht nur in seiner Zeit als Sportschütze mit u.a. der Teilnahme an den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko erfolgreich. Als ÖSB-Sportdirektor erwies sich Schattleitner als außergewöhnlicher und zielstrebigster Funktionär und wurde so auch in den höchsten internationalen Gremien der ESC und ISSF aktiv. Neben der Auszeichnung zum Ehrenbundesschützenrat des Österreichischen Schützenbundes wurde er auch zum Ehrenmitglied der ISSF ernannt. Mit ihm ist eine Größe des Schießsports von uns gegangen, um die die Schießsportwelt trauert.

„Die Nachricht vom Tod unseres Freundes Friedrich (Fritz) Schattleitner hat uns zutiefst erschüttert. Mit großer Bestürzung und Trauer haben wir vom Ableben des ISSF-Ehrenmitglieds erfahren. Wir dürfen dem Österreichischen Schützenbund im Namen der ISSF, aber speziell auch persönlich die aufrichtige Anteilnahme übermitteln.

Fritz Schattleitner nahm bereits 1968 als Athlet an den Olympischen Spielen in Mexiko teil und war als Funktionär neun Mal bei den Spielen im Einsatz, zuletzt im Jahr 2008 in Peking. Er hat mehr als dreißig Jahre für die ISSF gearbeitet. Hier fing er bereits im Jahre 1980 als Mitglied des Gewehrkomitees an und war von 1982 bis 2010 ein sehr wichtiges Mitglied im Technischen Komitee. Er hat in dieser Eigenschaft, aber auch als Verwaltungsratsmitglied und Rechnungsprüfer viele wertvolle Beiträge für den Schießsport geleistet. Fritz erhielt zahlreiche Auszeichnungen im Laufe seiner aktiven Zeit bei der ISSF und im Jahr 1984 wurde ihm schließlich die höchste überreicht, das Blaue Kreuz. Seit dem Jahre 2010 war Fritz Schattleitner Ehrenmitglied des Internationalen Schiess-Sportverbandes.

Die internationale Schießsportfamilie hat mit Fritz einen sehr großen Mitsstreiter und Freund verloren, dessen Tod eine große Lücke hinterlässt und uns mit tiefer Trauer erfüllt. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

**In stiller Anteilnahme und mit tiefem Respekt
Olegario Vázquez Raña, ISSF President
Franz Schreiber, ISSF Secretary General”**



STECKBRIEF:

Name: **MMag. Georg Veitz**
Jahrgang: 1963
Wohnort: Graz
Ausbildung: Lehramtsstudium Bewegung & Sport und Sportwissenschaften
Beruf: Abteilungsvorstand BSPA Graz
Sport: Tennis

STECKBRIEF:

Name: **Christian Scharf**
Jahrgang: 1966
Wohnort: Leoben
Ausbildung: HTL-Matura
Beruf: Polizeibeamter
Sport: Sportschießen, Fußball, Radfahren



XXXI. Olympic Games 2016.

Das waren die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro.

Text: Mag. Tina Neururer, Fotos: Mag. Florian Neururer

Ein starkes ÖSB-Team hatte sich bereits in der Olympiavorbereitung präsentiert und mit ganzen vier Olympiaquotenplätzen einen Platz mehr als bei den vergangenen Spielen in Peking und London erzielt. Die Leistungsdichte der österreichischen Topschützinnen und -schützen wurde auch bei der Frage um die Besetzung dieser vier Olympiaplätze deutlich: Nicht weniger als vier ÖSB-Frauen und sechs ÖSB-Männer kämpften in der internen Qualifikation um eines dieser vier begehrten Tickets nach Rio. Geschafft haben es letztendlich Olivia Hofmann, die mit dem Luftgewehr eine Klasse für sich war, sowie bei den Männern Thomas Mathis als Stärkster im KK-Liegend, Gernot Rumpler als Weltklaseschütze im KK-Dreistellungsmatch und Alexander Schmirkl mit seiner Leistung im Luftgewehrbewerb.

Die Zielsetzung des ÖSB-Teams war das Erreichen des olympischen Finales in den stärksten Disziplinen. Der Traum von einer Medaille war sicherlich nicht von der Hand zu weisen, doch ohne diesen in

sich zu tragen, wird kaum eine Athletin, kaum ein Athlet die Reise zu diesen Olympischen Spielen angetreten haben.

Zieht man nach den fünf olympischen Bewerben mit ÖSB-Beteiligung Bilanz, haben sich die österreichischen Vier in Rio würdig geschlagen. Mit dem fünften Platz von Olivia Hofmann im KK-Dreistellungsmatch wurde das Finalziel erreicht und die Plätze zehn, ebenfalls von Hofmann mit dem Luftgewehr, 15 von Alexander Schmirkl im Luftgewehrbewerb und 17 von Thomas Mathis im KK-Liegendmatch sowie Alexander Schmirkl im KK-Dreistellungsmatch können sich durchaus sehen lassen. Im nationalen Sportartenvergleich dieser Spiele gehört das ÖSB-Team zu den erfolgreichsten, was für eine gute Arbeit in den vergangenen Jahren spricht und nicht unbedeutend für die künftige Verteilung der Fördermittel sein wird. Bemerkenswert ist auch, dass der Generationenwechsel nach dem Abschied der „Großen Drei“, Thomas Farnik, Mario Knögler und Christian Planer, aus dem Schießsportzirkus offensichtlich vollzogen und gelungen ist. Das junge Team, allesamt Olympiadebütanten, hat in Rio sein Talent unter Beweis gestellt und einen Ausblick auf die kommenden Spiele in Tokio 2020 gegeben.

Margit Melmer, ÖSB-Sportkoordinatorin:

„Nachdem die Bewerbe gerade beendet sind kann ich nur sagen, es ist sehr gut gelaufen. Wenn ich die Ergebnisse unseres Teams mit London 2012 vergleiche, war dort der zwölfte Platz im Stellungsbewerb von Thomas Farnik die beste Platzierung. Nun war ein sehr junges österreichisches Team am Start – allesamt Olympiadebütanten – und wir haben die Plätze fünf (Olivia hat als erste österreichische Sportschützin ein olympisches Finale erreicht!), zehn, 15 und zweimal 17 erreicht. Für mich ist das eine ausgezeichnete Leistung und dafür möchte ich dem kompletten Trainer- und Betreuerteam sehr herzlich danken. Bereits in den kommenden Tagen werden wir uns mit den Athleten zusammensetzen und alles zusammenschreiben was gut gelaufen ist und was wir noch verbessern können. Denn wie heißt so schön? Nach den Spielen ist vor den Spielen!“

ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer:

„Insgesamt können wir durchaus eine positive Bilanz ziehen. Der fünfte Platz von Olivia ist eine wichtige Bestätigung, dass die harte Arbeit der letzten Jahre erfolgreich war. Aber auch die anderen Leistungen waren teils sehr stark. Mein Dank gilt neben unseren hart trainierenden Athletinnen und Athleten dem gesamten Betreuerteam rund um Margit Melmer, Hubert Bichler, Wolfram Waibel, Hermann Rainer, dem Olympiazentrum Innsbruck mit Roland Luchner sowie Mirjam Wolf als sportpsychologische Teambetreuerin und Masseur Armin Sonderegger. Sie haben es in den letzten Jahren geschafft, aus unserem jungen Team eine leistungsstarke Mannschaft zu formen, die noch eine erfolversprechende Zukunft vor sich hat.“

10m AIR RIFLE WOMEN.

Zum Auftakt der Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro durften die Frauen mit dem Luftgewehr ihr Können auf die Scheibe bringen. Nach der Eröffnungszereemonie in der Nacht von Freitag auf Samstag zählte dieser Schießbewerb im Olympic Shooting Centre Deodoro zu den ersten Entscheidungen der Spiele. Mit nur 0,2 Ringen Rückstand auf eine Finalqualifikation erzielte Olivia Hofmann Rang zehn.

Für Österreich ging Olivia Hofmann an den Start der Luftgewehrqualifikation. Aktuell auf Weltranglistenplatz sieben hatte die Innsbruckerin in dieser Saison bereits mehrfach bewiesen, dass sie der absoluten Weltspitze angehört: Beim Weltcup Bangkok, dem ersten in dieser Saison, gewann sie die Silbermedaille. In München gelang ihr nicht nur die Qualifikation für das Weltcup-Finale, dieses erreichte sie sogar als Führende nach dem Grunddurchgang – und dies mit ihrem bisher besten Ergebnis von 420,5 Ringen, nur 2,4 Ringe unter dem Weltrekord. 51 Athletinnen umfasste das Starterfeld dieses olympischen Bewerbs.

Unglaublich spannend war dieser erste Schießbewerb der Olympischen Spiele in Rio anzusehen. Nach der ersten Serie mit 103,4 Ringen und 102,7 in der zweiten holte Olivia Hofmann von Schuss zu Schuss auf und arbeitete sich mit starken 104,9 und 104,7 Ringen in den Serien drei und vier konstant vom hinteren Mittelfeld in Richtung der Finalränge. Sie beendete ihre vierte Serie als eine der Ersten und lag zu dieser Zeit noch auf dem neunten Zwischenrang

auf Tuchfühlung mit den besten Acht. Eine Konkurrentin schoss sich mit den letzten Schüssen noch ins Finale, so wurde es am Ende der tolle zehnte Platz für Österreichs Starterin in diesem Bewerb. Mit gesamt 415,7 Ringen fehlten Hofmann lediglich 0,2 Ringe auf dieses olympische Finale.

Zwar ist eine Top-Ten-Platzierung bei diesem ersten olympischen Bewerb ein toller Erfolg, doch schwang natürlich auch die Enttäuschung bei der 23-Jährigen mit. Das olympische Finale in dieser Disziplin war ihr großes erklärtes Ziel und durchaus realistisch: Mit ihrem Grunddurchgangsergebnis vom WC München im Mai (420,5 Ringe) wäre sie auch hier ganz vorne mit dabei gewesen.

Die erste olympische Goldmedaille dieser Spiele durfte Virginia Thrasher (USA, Weltrangliste 23) in Empfang nehmen. Silber gewann Li Du (CHN, Weltrangliste 6) und Bronze ging an die Titelverteidigerin Siling Yi (CHN, Weltrangliste 3). Die Luftgewehr-Weltranglistenführende Andrea Arsovic (SRB) erzielte den 26. Rang.

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN					NUMBER OF PARTICIPANTS: 51			
DATE: 06.08.2016								
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final
1	THRASHER Virginia	USA	103,4	104,5	105,2	103,2	416,3	208,0
2	DU Li	CHN	104,5	106,0	104,8	105,4	420,7	207,0
3	YI Siling	CHN	103,5	104,7	105,4	102,3	415,9	185,4
10	HOFMANN Olivia	AUT	103,4	102,7	104,9	104,7	415,7	

Olivia Hofmann: „Ich habe einen guten Wettkampf geschossen, durchwegs konstant. Am Anfang wollten die hohen Zehner nicht so, wie ich es gerne gehabt hätte. Mit dem zehnten Platz bei meinem Olympiadebüt bin ich aber durchaus zufrieden. Und ich freue mich schon auf das Dreistellungsmatch am Donnerstag.“

ÖSB-Trainer Wolfram Waibel: „Olivia hat eine super Leistung gezeigt. Auf ganze Ringe hat sie 399 von 400 Punkten erzielt und das muss man bei Olympia erst einmal schaffen. Mein großer Respekt gilt den neun Schützinnen, die heute ein bisschen besser waren, aber Olivia kann stolz auf sich sein.“



10m AIR RIFLE MEN.

Mit Gernot Rumpler und Alexander Schmirl gingen zwei Olympiadebütanten an den Start des 50 Schützen umfassenden Luftgewehrbewerbs der Männer im Olympic Shooting Centre Deodoro.

Als bester Österreicher präsentierte sich Alexander Schmirl: Der Niederösterreicher belegte mit 623,7 Ringen den 15. Platz.

Alexander Schmirl hatte beim WC Fort Benning im vergangenen Jahr den ersten ÖSB-Olympiaquotenplatz in dieser Disziplin erzielt und konnte auch in dieser Saison beim WC-Auftakt in Bangkok mit seiner Finalplatzierung punkten. Der 26-jährige Niederösterreicher liegt auf Weltranglistenplatz 17. Gernot Rumpler gehört mit seinen 22 Jahren noch zu den Jungen in der Allgemeinen Klasse. Der Salzburger konnte sich in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich vorarbeiten. Sein bestes Ergebnis in dieser Saison war eine Finalplatzierung bei der EM in Győr. Er liegt auf dem 43. Platz der Weltrangliste.

Couragiert und zielsicher ging Alexander Schmirl in seinen ersten Olympiabewerb. Mit zwei äußerst starken Serien zu Beginn (104,5 und 104,9 Ringe) hielt er sich in den Zwischenklassen unter den besten Drei auf und führte die Tabelle mitunter an. In den Serien drei und vier schoss der Niederösterreicher zwei weitere hohe Serien mit jeweils 104,1 Ringen und behielt seine Position in den Finalrängen. 103,8 Ringe in Serie fünf und schließlich 102,3 Ringe in der letzten Serie waren jedoch für den Einzug in das stark besetzte Luftgewehrfinale nicht genug. So belegte der 26-Jährige den guten 15. Platz in diesem Olympiabewerb.

Gernot Rumpler schoss bei seiner Olympiapremiere gesamt 620,4 Ringe, was für den Salzburger den 32. Platz bedeutete. Dabei zeigte der Heeressportler besonders in den letzten drei Serien mit zwei 104er- und einer hohen 103er-Serie auf – für ein Topergebnis fehlte jedoch die Konstanz.

Die Führung nach dem Grunddurchgang übernahm der Italiener Niccolò Campriani, der sich auch im Finale gegen seine starken Konkurrenten durchsetzen konnte. Der Weltranglisten-Zwölfte holte nach Silber in London 2012 nun auch die Goldmedaille in dieser Disziplin. Silber gewann Serhiy Kulish (UKR) und Bronze ging an Vladimir Maslennikov (RUS).

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN DATE: 08.08.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 50	
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	
1	CAMPRIANI Niccolò	ITA	104,1	105,2	104,3	105,4	105,8	105,2	630,0	206,1	
2	KULISH Serhiy	UKR	103,4	104,7	103,5	106,4	104,0	105,0	627,0	204,6	
3	MASLENNIKOV Vladimir	RUS	105,3	103,7	105,4	105,2	103,9	105,5	629,0	184,2	
15	SCHMIRL Alexander	AUT	104,5	104,9	104,1	104,1	103,8	102,3	623,7		
32	RUMPLER Gernot	AUT	103,7	102,6	101,2	104,6	103,8	104,5	620,4		



Alexander Schmirl: „Grundsätzlich bin ich mit meinem Olympiadebüt ganz zufrieden. Die ersten 40 Schuss waren sehr gut, wobei der Rhythmus durch die doch höhere Anspannung etwas langsamer war als sonst. Bei den letzten 20 Schuss musste ich den Rhythmus beschleunigen und so hat sich leider der eine oder andere Fehler eingeschlichen. Dass es letztendlich nicht gereicht hat, ist schade!“



Gernot Rumpler: „Leider habe ich heute meinen Start verpatzt. Ich konnte mich dann aber gut zurückkämpfen und habe zum Schluss ganz brauchbar geschossen.“



ÖSB-Trainer Wolfram Waibel: „Da Luftgewehr unser wichtigster Bewerb bei den Männern und Frauen war, sind wir natürlich etwas enttäuscht, dass wir den erhofften Finalplatz nicht erreichen konnten. Vor allem nachdem Alex fast 50 Schuss im Finalbereich lag, ist es sehr schade, dass es letztendlich – wie er bereits erwähnt hat – aus zeitlichen Gründen – nicht geklappt hat. Schön zu sehen war, dass Gernot auch zum Schluss gute Serien geschossen hat.“

50m RIFLE 3 POSITIONS WOMEN.

Ein großartiger zweiter Olympiaauftritt gelang Olivia Hofmann im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch. Nach ihrem dritten Rang in der Qualifikation erzielte die Tirolerin nach anfänglicher Führung Rang fünf in einem packenden Olympiefinale.

Olivia Hofmann hatte in der vergangenen Saison mit ihrer Bronze-medaille bei den ersten European Games in Baku in dieser Disziplin einen großen Erfolg feiern können und gilt als gute Allroundlerin. Mit dem Kleinkalibergewehr trat die gerade 24-Jährige in Rio gegen 37 Schützinnen an.

100 Ringe in der ersten Kniend-Serie der Qualifikation waren eine klare Ansage Olivia Hofmanns, die sich damit gleich zu Beginn des Bewerbs an die Spitze des Klassements setzte. Weitere 99 Ringe in dieser Stellung ließen sie ringgleich mit Zublasing (ITA) auf Rang eins der Zwischenwertung aufscheinen. Es folgten zwei ebenso starke Liegendserien mit jeweils 99 Ringen, bei denen sich Hofmann durch den aufkommenden Wind und die wechselnden Lichtverhältnisse nicht aus der Ruhe bringen ließ. Im Stehend folgten 94 und 95 Ringe. Mit insgesamt 586 Ringen schoss sich die Innsbruckerin auf den hervorragenden dritten Rang dieser Olympiqualifikation und zog damit souverän in das Finale ein.

Wie bereits im Grunddurchgang startete Olivia Hofmann zielsicher ins Finale der besten Acht: 52,5 Ringe in der ersten Kniendserie brachten sie in Führung, die sie auch nach der zweiten halten konnte (51,6 Ringe). Mit 49,7 Ringen in Serie drei schloss sie die Kniendstellung als Zweite, mit hauchdünnem Rückstand von 0,1 Ringen auf die Schweizerin Christen, ab. Leichte Unsicherheiten in der ersten der drei Liegendserien brachten Hofmann nicht aus der Fassung. 51,3, dann 52,3 und 52,0 Ringe ließen die Tirolerin am Ende dieser Stellung erneut auf Zwischenrang zwei aufscheinen – diesmal hinter der Deutschen Engleder, die das Finalfeld mit 0,8 Ringen Vorsprung auf Hofmann anführte. In der letzten Stellung, dem Stehend, fiel Hofmann in Serie eins (48,6 Ringe) auf den dritten Zwischenrang zurück – immer noch auf Tuchfühlung mit der nun Führenden Finalweltrekordhalterin Zublasing (ITA). In der letzten Stehendserie sollte es aber wohl einfach nicht sein: Mit 47,5 Ringen fiel sie auf den sechsten Zwischenrang zurück. Die 24-jährige kämpfte weiter und konnte sich in ihren letzten Finalschüssen noch auf den fünften Platz bei diesem Olympiabewerb verbessern.

Zur Olympiasiegerin kürte sich die Deutsche Barbara Engleder; die beiden Chinesinnen Binbin Zhang und Li Du gewannen Silber und Bronze. Die Weltranglistenführende Snjezana Pejicic (CRO), die den aktuellen Weltrekord in dieser Disziplin beim World Cup Rio im Ap-

ril dieses Jahres hier auf der 50m-Schießanlage des Olympic Shooting Centre Deodoro aufgestellt hatte, belegte in der Qualifikation mit 580 Ringen Rang zwölf.

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN DATE: 11.08.2016							NUMBER OF PARTICIPANTS: 37	
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final	
1	ENGLEDER Barbara	GER	195	195	193	583	458,6	
2	ZHANG Binbin	CHN	194	197	191	582	458,4	
3	DU Li	CHN	196	199	191	586	447,4	
5	HOFMANN Olivia	AUT	199	198	189	586	424,5	



Olivia Hofmann, die drei Tage zuvor ihren 24. Geburtstag in Rio feiern durfte, kann auf ihr Olympiadebüt zurecht stolz sein:

„Den Grunddurchgang habe ich taktisch so angelegt, dass ich mit dem Kniend und Liegend vor dem vorhergesagten Wind fertig sein wollte, was mir auch gelungen ist. Ich freue mich natürlich riesig, dass ich ins Finale gekommen bin. Der Start war gut, dann habe ich leider etwas nachgelassen, aber als Fünfte bei den Olympischen Spielen kann ich zufrieden sein. Ich freue mich schon auf Tokio 2020!“



ÖSB-Trainer Wolfram Waibel: „Das definierte Ziel für diese Spiele war ein Finaleinzug. Diesen hat Olivia heute geschafft und das ist für uns natürlich Gold wert. Am Kniend sieht man, dass sich Olivia toll entwickelt hat – in ihrer eigentlich schwächsten Disziplin war sie heute die Stärkste des gesamten Teilnehmerfeldes. Schön zu sehen ist auch, dass sie sich bei Titelkämpfen noch steigern kann. Deshalb kann ich sagen: Große Freude über den fünften Platz!“

50m RIFLE PRONE MEN.

Mit dem Kleinkalibergewehr-Liegendmatch der Männer ging für das ÖSB-Team der vierte und vorletzte Bewerb im Olympic Shooting Centre Deodoro über die Bühne. Thomas Mathis erzielte als 17. das beste Resultat aus österreichischer Sicht. Alexander Schmiri wurde 24.

Als KK-Liegendspezialist hatte sich Thomas Mathis in der ÖSB-internen Olympiaqualifikation gegen Stefan Raser (OÖ) durchsetzen können, der im Vorjahr den Quotenplatz in dieser Disziplin beim WC München geholt hatte. Das beste Resultat des 26-jährigen Vorarlbergers in diesem Jahr war sein neunter Platz (627,2 Ringe) beim World Cup München im Mai, bei dem er die Finalqualifikation um lediglich 0,2 Ringe verpasst hatte. Alexander Schmiri bewies als Allrounder in den vergangenen zwei Jahren in allen olympischen Gewehrsdisziplinen seine Stärke, wobei der Niederösterreicher seine großen Erfolge mit dem Luftgewehr und im KK-Dreistellungsmatch feiern durfte.

Nach den ersten beiden Serien mit 103,3 und 102,9 Ringen platzierte sich Thomas Mathis jeweils um den 30. Zwischenrang. Eine gute dritte (104,5 Ringe) und zwei ebensolche letzte Serien (104,2 und 104,3 Ringe) ließen den Vorarlberger bei seinem ersten Olympiastart in der Rangliste allerdings auf den 17. Platz nach oben klettern. Mit 622,4 Ringen fehlten dem 26-Jährigen 2,4 Ringe auf den Einzug in das Finale.



Thomas Mathis: „Ich bin grundsätzlich zufrieden mit meinem Bewerb. Leider habe ich ein paar Fehler gemacht, die man sich auf diesem Niveau einfach nicht leisten kann. Von den Ringzahlen fehlt nicht viel auf eine Finalqualifikation, platzierungsmäßig hätte ich mir aber mehr erwartet.“



Alexander Schmiri: „Ich habe heute mit zwei guten Serien gestartet und dann noch zwei super Serien nachgelegt, womit ich sehr zufrieden bin. Dann hatte ich zu Beginn der fünften Serie zwei Neuner, die ich mir nicht erklären konnte, woraufhin ich kurz rausgegangen bin. Zum Schluss habe ich noch einmal alles versucht, es war dann aber leider nicht mehr drinnen.“



Alexander Schmiri belegte mit gesamt 621,4 Ringen den 24. Platz von 47 Schützen in diesem olympischen Liegendmatch. Einem guten Start mit zwei 103er-Serien ließ der Niederösterreicher eine 104,5 und eine hervorragende 106,0 folgen. Zwei Neuner zu Beginn der fünften Serie ließen ihn dann allerdings etwas zurückrutschen (101,3 Ringe). Der 26-Jährige beendete seine letzte Serie mit 103,0 Ringen.

Als Führender nach dem Grunddurchgang ging Sergey Kamenskiy (RUS) hervor, der allerdings mit 629,0 Ringen weit von seinem eigenen Weltrekord von 633,0 Ringen entfernt war. Im Finale machte der Final-Weltrekordhalter seinem Titel alle Ehre: Henri Junghänel (GER) gewann die olympische Goldmedaille vor Jonghyun Kim (KOR) und Kirill Grigoryan (RUS).

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN DATE: 12.08.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 47	
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	
1	JUNGHAEDEL Henri	GER	104,1	105,1	103,6	105,2	103,8	103,0	624,8	209,5	
2	KIM Jonghyun	KOR	103,1	105,6	103,9	104,9	105,2	105,4	628,1	208,2	
3	GRIGORYAN Kirill	RUS	105,2	104,8	105,2	104,1	104,9	104,7	628,9	187,3	
17	MATHIS Thomas	AUT	103,3	102,9	104,5	103,2	104,2	104,3	622,4		
24	SCHMIRI Alexander	AUT	103,1	103,5	104,5	106,0	101,3	103,0	621,4		

ÖSB-Trainer Wolfram Waibel: „Der 17. und 24. Platz sind nicht das, was wir uns vorgenommen hatten. Allerdings muss man sagen, dass Liegend der undankbarste Bewerb ist, da die Leistungsdichte hier unglaublich hoch ist. Das sieht man an Mc Phail (19.) und dem Weltranglistenführenden Grimm (23.), die heuer fast unschlagbar schienen und heute auch weit abgeschlagen sind. Wir sind im Liegend als Team – da zähle ich auch u.a. Gernot Rumpler und Stefan Raser dazu – zwar gut, aber noch nicht top und daran müssen wir in den kommenden Jahren arbeiten.“



50m RIFLE 3 POSITIONS MEN.

Im abschließenden Match der Gewehrbewerbe dieser Olympischen Spiele gingen Gernot Rumpler und Alexander Schmiri an den Start. In der sogenannten Königsdisziplin, dem Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch der Männer, erzielte Alexander Schmiri mit 1170 Ringen und dem 17. Platz das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht. Gernot Rumpler wurde 36.

Gernot Rumpler hatte sich in seinen zwei Jahren in der Allgemeinen Klasse kontinuierlich an die Weltspitze herangetastet. In den beiden letzten Weltcups war der Salzburger ganz vorne mit dabei: Mit seiner Bronzemedaille beim World Cup München im Mai und seiner Finalqualifikation beim World Cup Baku im Juni dieses Jahres bewies der erst 22-Jährige eindrucksvoll sein Talent im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch. Rumpler liegt auf dem neunten Platz der Weltrangliste dieser Disziplin. Alexander Schmiri gelang beim World Cup Baku 2015 mit seiner Silbermedaille ein großer Erfolg im KK-Dreistellungsmatch, mit dem sich der Niederösterreicher für das World-Cup-Finale 2015 qualifiziert hatte.

Beide Österreicher hatten in Rio einen schwierigen Start mit einer für sie nicht zufriedenstellenden Kniend-Stellung. Nach anfänglicher Positionierung im hinteren Teil des 44 Schützen umfassenden Teilnehmerfeldes (386 Ringe) gelang Alexander Schmiri durch eine starke Kampfleistung jedoch eine stetige Verbesserung im Zwischenklassement (396 Ringe im Liegend und 388 Ringe im Stehend), die den 26-jährigen Niederösterreicher letztendlich auf den 17. Platz – und mit 1170 Ringen seiner besten Leistung in dieser Saison – aufsteigen ließ.



Alexander Schmiri: „Grundsätzlich sind 1170 Ringe eine gute Leistung, aber vor allem im Kniend nicht gut genug, um ganz vorne mit dabei zu sein. Mit meinen drei Starts hier bei den Olympischen Spielen bin ich recht zufrieden. Ich habe gute Leistungen gebracht, aber leider nicht die sehr guten, die ich mir erwartet hatte.“



ÖSB-Trainer Wolfram Waibel: „Es ist schade um den Kniend-Start der beiden! Zu bewundern ist allerdings der Kampfgeist von Alex: Ihm war nach dem Kniend klar, dass das Finale außer Reichweite ist, und er hat trotzdem alles gegeben. Gernot hat – wie alle anderen auch – das ganze Jahr einen unglaublichen Einsatz gezeigt, sich bemüht und gekämpft und deshalb ist seine große Enttäuschung verständlich. Ich wünsche ihm in den kommenden Wochen eine gute Erholung und hoffe, dass er in der nächsten Saison motiviert zurückkehren wird.“





Gernot Rumpler

ISSF World Cup München.

Rumpler und Hofmann Weltspitze.

Bericht: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN DATE: 21.05.2016									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 137									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final	
1	ARSOVIC Andrea	SRB	104,3	104,8	105,6	104,6	419,3	208,5	EFWRJ
2	ZUMAYA FLORES Goretta	MEX	102,9	105,7	104,4	106,1	419,1	207,9	
3	SHI Mengyao	CHN	104,6	103,6	105,1	105,4	418,7	186,7	
6	HOFMANN Olivia	AUT	106,0	103,9	105,4	105,2	420,5	124,0	
58	PEER Franziska	AUT	102,7	102,6	104,1	103,2	412,6		
62	OBERMOSER Stephanie	AUT	104,1	102,4	104,6	101,3	412,4		

EFWRJ = Equalled Final World Record Junior

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN DATE: 21.05.2016									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 114									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	QIAN Xuechao	CHN	104,7	103,4	104,4	103,8	106,6	104,9	627,8
2	CAO Yifei	CHN	105,3	104,4	105,5	104,3	106,0	103,7	629,2
3	KULISH Serhiy	UKR	104,6	105,7	103,6	105,0	105,6	105,4	629,9
21	RUMPLER Gernot	AUT	105,8	105,1	103,6	105,0	103,5	102,2	625,2
32	SCHMIRL Alexander	AUT	104,0	103,9	105,2	104,7	102,6	103,4	623,8
47	PICKL Bernhard	AUT	103,9	103,3	104,3	102,5	105,0	103,2	622,2

FWR = Final World Record, FWRJ = Final World Record Junior

EVENT: 25M PISTOL WOMEN DATE: 22.05.2016									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 90									
			Precision			Rapid			Semi/MM
Rank	Name	Nat	1	2	3	1	2	3	
1	ZHANG Jingjing	CHN	98	98	95	99	98	98	586
2	KOSTEVIYCH Olena	UKR	97	98	97	98	94	99	583
3	YANGPAIBOON N.	THA	100	94	97	98	97	98	584
4	BONEVA Antoaneta	BUL	96	98	96	97	100	98	585
14	STEINER Sylvia	AUT	99	93	97	95	97	98	579

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN DATE: 23.05.2016									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 136 ELIMINATION > 70 QUALIFICATION									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total
1	GRIMMEL Torben	DEN	104,7	105,8	105,3	104,8	105,5	105,9	632,0
2	JUNGHAENEL Henri	GER	105,4	104,6	104,9	105,0	104,8	104,1	628,8
3	EMMONS Matthew	USA	104,4	105,5	106,8	105,2	105,2	104,7	631,8
9	MATHIS Thomas	AUT	102,7	103,9	105,2	105,8	105,1	104,5	627,2
33	RUMPLER Gernot	AUT	104,9	104,2	104,2	103,7	103,6	103,6	624,2

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN DATE: 24.05.2016									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 113 ELIMINATION > 70 QUALIFICATION									
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final		
1	PEJICIC Snjezana	CRO	199	197	188	584	462,7		
2	VORONOVA Anzela	EST	195	197	191	583	456,7		
3	ZUBLASING Petra	ITA	198	199	191	588	446,8		
23	PEER Franziska	AUT	196	198	186	580			
41	HOFMANN Olivia	AUT	191	197	189	577			
65	OBERMOSER Stephanie	AUT	189	195	185	569			

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN DATE: 25.05.2016									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 105									
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final	
1	VELICKOVIC Bobana	SRB	96	95	98	96	385	199,7	
2	FRANKQUET Sonia	ESP	95	96	97	98	386	199,1	
3	ZHANG Mengxue	CHN	96	95	98	98	387	179,4	
14	STEINER Sylvia	AUT	96	96	96	95	383		

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN DATE: 25.05.2016									
NUMBER OF PARTICIPANTS: 106 ELIMINATION > 70 QUALIFICATION									
Rank	Name	Nat	Kneeling	Prone	Standing	Total	Final		
1	EMMONS Matthew	USA	395	399	390	1184	464,1		
2	SEBIC Milenko	SRB	396	399	388	1183	460,1		
3	RUMPLER Gernot	AUT	392	398	388	1178	448,0		
41	SCHMIRL Alexander	AUT	384	398	386	1168			
54	PICKL Bernhard	AUT	386	392	383	1161			

FWR = Final World Record

In die vorletzte Runde der ÖSB-internen Olympiaqualifikation ging es beim ISSF World Cup München von 21. bis 25. Mai. Gernot Rumpler ging im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch der Knopf auf – in seinem ersten Weltcupfinale schoss sich der Salzburger aufs Stockerl. Olivia Hofmann bewies erneut ihre Weltklasseform im Luftgewehrfinale und Liegendspezialist Thomas Mathis klopfte hörbar bei der Weltspitze dieser Disziplin an.

Einen verhaltenen Auftakt bei der dritten Station der diesjährigen ISSF World Cup Serie hatten die **Männer mit dem Luftgewehr**. Gesamt 625,2 Ringe brachten Gernot Rumpler als bestem Österreicher den 21. Platz – 2,4 Ringe von einer Finalplatzierung entfernt. Dabei schoss der Heeressportler durchwegs konstant gute Serien. Lediglich ein Neuner in der dritten sowie zwei in der letzten Serie drückten das Gesamtergebnis. Alexander Schmirle belegte den 32. Platz mit 623,8 Ringen, sein niederösterreichischer Landsmann Bernhard Pickl wurde 47. von 114 Startern in dieser Disziplin.

Sylvia Steiner absolvierte am ersten Wettbewerbstag den Präzisionsdurchgang mit der **25m-Pistole**. Mit 289 Ringen lag die Salzburgerin auf dem 22. Zwischenrang von 89 Schützinnen in dieser Konkurrenz und zeigte besonders mit 99 Ringen in ihrer ersten Serie auf. Im Schnellfeuerdurchgang bewies Österreichs beste Pistolenschützin ein weiteres Mal ihr Können. Die 34-jährige erzielte 290 Ringe, konnte sich mit 95, dann 97 und schließlich 98 Ringen von Serie zu Serie steigern und schob sich damit in der Rangliste um ganze acht Plätze auf Rang 14 nach vorne.

In den vergangenen Bewerben war es oft die erste Serie, in der Olivia Hofmann nicht gleich in den Bewerb gefunden hatte. Nicht so in dieser **Luftgewehrkonkurrenz**: 106,0 Ringe in Serie eins waren eine klare Ansage der 23-jährigen Tirolerin. Es folgten 103,9, dann 105,4 und zuletzt 105,2 Ringe. Mit unglaublich starken 420,5 Ringen – einem neuen Österreichischen Rekord – ließ Hofmann die gesamte Weltelite des Luftgewehrschießens hinter sich und ging als Führende in das Finale.

Das Finale begann Hofmann mit soliden 30,8 Ringen in der ersten Dreierserie. Zwei Neuner in der zweiten Dreierserie ließen die Tirolerin etwas zurückfallen, wonach sie sich wieder auf Zwischenrang vier vorarbeitete. Letztendlich wurde es der tolle sechste Platz. Ebenfalls mit dem Luftgewehr gestartet sind die Tirolerinnen Fran-



Hofmann im Finale zwischen Mengyao Shi und Snjezana Pejicic.

ziska Peer mit Rang 58 (412,6 Ringe) und Stephanie Obermoser mit Rang 62 (412,4 Ringe). Für Hofmann war dieser Auftritt nach ihrer Silbermedaille beim WC Bangkok erneut eine Empfehlung für Olympia. Die Tirolerin nach dem Finale: „Der Grunddurchgang war unglaublich. Im Finale wäre mehr drinnen gewesen, aber meine Freude über den bereits zweiten Finalplatz in dieser Saison ist riesengroß.“ Derzeit zählt Olivia Hofmann mit ihrem aktuell vierten Rang in der ISSF-Weltrangliste zu den besten Schützinnen der Welt (Stand 05/2016 nach WC München).

Spannung pur gab es beim **Liegendmatch der Männer**. Thomas Mathis belegte den hervorragenden 9. Platz und verpasste das Finale mit 627,2 Ringen denkbar knapp. Lediglich 0,2 Ringe trennten den Vorarlberger von einer Qualifikation für dieses Weltcupfinale. Nach einem unglücklichen Start (102,7 Ringe) fand der Vorarlberger zu seiner besten Form und ließ keinen Zehner aus. Die beiden Neuner in der ersten Serie kosteten dem 26-Jährigen zwar den Start in diesem Finale, doch ist der Liegendspezialist mit seinem Top-Ten-Ergebnis durchaus zufrieden: „Dass ich das Finale so knapp verpasst habe, ist natürlich ärgerlich. Auf der anderen Seite habe ich heute mein bestes Ergebnis in dieser Saison geschossen – ein gutes Gefühl.“ Gernot Rumpler, der zweite Österreicher in diesem Bewerb, wurde 33. mit 624,2 Ringen.

Als beste Österreicherin schoss sich Franziska Peer auf Rang 23 des **Dreistellungsmatches mit dem Kleinkalibergewehr**. Lange Zeit sah es nach einer Finalplatzierung für die Tirolerin aus, lag sie doch nach ihren starken ersten beiden Stellungen Kniend (196 Ringe) und Liegend (198 Ringe) auf dem sechsten Zwischenrang. 186 Ringe im Stehend ließen sie dann allerdings in der Endwertung mit gesamt 580 Ringen auf den 23. Rang zurückrutschen. Luftgewehrfinalistin Olivia Hofmann erzielte mit gesamt 577 Ringen den 41. Platz, Stephanie Obermoser wurde 65.

392 Ringe im Kniend, 398 Ringe im Liegend und 388 Ringe im Stehend, so die Grunddurchgangsbilanz von Gernot Rumpler im **Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch**. Dabei ließ der Salzburger bei seinem Publikum keine Langeweile aufkommen, wechselten seine Zwischenplatzierungen während des Bewerbs doch immer wieder in und außerhalb der Finalränge. Er schaffte den Einzug ins Finale mit 1178 Ringen letztendlich ringgleich mit drei seiner Konkurrenten,

die sich aufgrund der geringeren Anzahl an Innenringzehlern nicht qualifizierten. In einem packenden Finale arbeitete sich Rumpler von Zwischenrang sechs nach den Kniendserien auf Zwischenrang vier nach den Liegendserien vor. Diesen Zwischenrang hielt der Salzburger bis zur Elimination um Rang drei, in der er den Franzosen Valerian Sauveplane auch noch hinter sich lassen konnte. So wurde es der sensationelle dritte Platz in dieser Weltcupentscheidung für den 22-Jährigen. Für Gernot Rumpler war dieses Ergebnis besonders in Hinblick auf die Olympia-Qualifikation ein grandioser Erfolg. Dementsprechend groß war die Freude: „Heute ist es mir endlich aufgegangen. Schon im Grunddurchgang ist es im Kniend und Liegend hervorragend gelaufen. Das Stehend hat schwierig begonnen, ich musste lange Probeschießen und habe nach den zwei ersten schnell geschossenen Stellungen die gesamte Zeit für das Stehend benötigt. Es freut mich riesig, dass ich es in dieses Finale geschafft habe. Normalerweise sind deutlich weniger Ringe für eine Qualifikation erforderlich. Im Finale habe ich mich gut gefühlt, es hat einfach alles zusammengepasst.“

In toller Form präsentierte sich Sylvia Steiner mit der **Luftpistole**. Die Salzburgerin erzielte 383 Ringe und belegte damit erneut den 14. Platz. 104 Schützinnen gingen in dieser Qualifikation an den Start. Mit jeweils 96 Ringen in den ersten drei und 95 Ringen in der letzten Serie bewies Sylvia Steiner erneut, dass die Distanz zur absoluten Weltspitze durchaus zu überwinden ist. Zum Einzug ins Finale fehlten der Heeressportlerin lediglich zwei Ringe. „Die Finalqualifikation habe ich mir mit den letzten drei Schüssen verbaut. Aber ich bin derzeit in guter Form und weiß, dass noch mehr geht“, zeigte sich die 34-Jährige motiviert. Auch ÖSB-Pistolentrainer Thomas Zerbach freute sich über die positive Entwicklung seiner Schützlin und blickte optimistisch in die Zukunft.

Mit den zwei 14. Plätzen von Pistolenschützin Sylvia Steiner, dem Top-Ten-Platz von Thomas Mathis im KK-Liegendbewerb, der Finalplatzierung von Olivia Hofmann im Luftgewehrbewerb und der Bronzemedaille von Gernot Rumpler konnte das ÖSB-Team nach diesem World Cup positiv Bilanz ziehen und optimistisch in die letzte Runde des ISSF World Cups in Baku (AZE) vor den Olympischen Spielen gehen.

Ergebnisse und Finalvideos: issf-sports.org



European Championship Juniors Tallinn.

Junges ÖSB-Team trotz Regen und Sturm.

Bericht: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Mit nicht gerade sommerlichen Temperaturen präsentierte sich das estländische Tallinn bei der Junioren-Europameisterschaft 2016 für Gewehr und Pistole. Bei herausfordernden Windbedingungen und teils durch Regen überschwemmter Schießanlage wurden von 14. bis 18. Juni die Junioren-Europameisterschaftstitel in den 25- und 50m-Bewerben vergeben. Das talentierte ÖSB-Team ging hochmotiviert an den Start, für Medaillen und Finalplatzierungen sollte es diesmal allerdings nicht reichen.

234 Schützinnen und Schützen aus 30 Nationen schossen in Tallinn um Europameisterschaftstitel und Medaillen. Den Auftakt machten die **Junioren mit der 25m-Pistole**. Bester ÖSB-Junior wurde Marvin Greppmayr. Bereits in der Präzision konnte sich der Vorarlberger mit guten 282 Ringen als 14. platzieren. Im Schnellfeuerdurchgang gelang dem Vorarlberger mit einer 97er-Serie ein guter Start. Wegen einer technischen Unterbrechung ging es mit Verzögerung weiter, es folgten 90 Ringe. Zum Schluss konnte sich der 20-Jährige noch einmal steigern, er brachte 99 Ringe auf die Scheibe. Mit gesamt 568 Ringen verbesserte sich Greppmayr um drei Plätze auf den 11. Gesamtrang.

Auch Landsmann Christoph Tiefenthaler konnte sich im Schnellfeuerdurchgang steigern. Er erzielte mit gesamt 564 Ringen (275 Ringe Präzision, 289 Ringe Schnellfeuer) den 16. Platz. ÖSB-Trainer Thomas Zerbach: „Es stimmt mich positiv, dass beide die Trainingsarbeit im Wettbewerb umsetzen konnten und vom ersten bis zum letzten Schuss konzentriert geschossen haben.“

Die ÖSB-Juniorinnen starteten am zweiten Europameisterschaftstag im **Liegendmatch mit dem Kleinkalibergewehr**. Trotz schwieriger Windbedingungen auf ihrem im linken Bereich befindlichen Stand fand Verena Zaisberger in einen guten Rhythmus. Selbst war die Vorarlbergerin mit ihrem neunten Platz (611,8 Ringe) nicht vollends zufrieden, hat sie doch ringgleich mit der Achteplatzierten abgeschlossen und ihre Platzierung von der EM in Maribor 2015 wiederholt. In Anbetracht der Verhältnisse dennoch ein achtbares Resultat der 18-Jährigen.

EVENT: 50M RIFLE PRONE WOMEN JUNIOR TEAM DATE: 15.06.2016					NUMBER OF PARTICIPANTS: 16
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	LEHRICH Tina	LESEBERG Sara	HÖSSL Sabrina	GER	1836,3
2	WINTENBERGER Emilie	NIEWADA Ines	MILLIERE Julie	FRA	1836,2
3	HYRKAS Emmi	PALO Marianne	VILJANEN Henna	FIN	1834,5
5	ZAISBERGER Verena	UNGERANK Nadine	WAIBEL Sheileen	AUT	1829,7

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN JUNIOR TEAM DATE: 18.06.2016					NUMBER OF PARTICIPANTS: 16
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	PENI Istvan	VAS Peter	PEKLER Zalan	HUN	3461
2	KARLSEN Benjamin	LARSEN Henrik	NORDHAGEN Vegard	NOR	3449
3	CERVENKA Denis	JANY Patrik	HOLKO Ondrej	SVK	3436
13	THUM Andreas	WALDER Markus	DIEM Patrick	AUT	3398

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN JUNIOR TEAM DATE: 18.06.2016					NUMBER OF PARTICIPANTS: 15
Rank	Name	Name	Name	Nat	Sum
1	STENE Jenny	NESHEIM Regine	VATNE Jenny	NOR	1716
2	KINATEDER Anna-Lena	HÖSSL Sabrina	LEHRICH Tina	GER	1710
3	KHARKOVA Tatiana	BOLDINOVA Daria	EFIMOVA Olga	RUS	1702
7	ZAISBERGER Verena	KÖCK Rebecca	HASELSBERGER Carmen	AUT	1690

Die Tirolerin Nadine Ungerank schoss durchwegs gute Serien, übersah in Serie fünf den hereinfallenden Wind, konnte aber mit 104,0 Ringen noch einmal eine hervorragende letzte Serie abrufen. Gesamt wurde es Rang 16 mit 609,8 Ringen. Mit dem 25. Rang (608,1 Ringe) von Sheileen Waibel (V) erzielte das österreichische Team den fünften Platz in der Mannschaftswertung.

Bei bewölktem Himmel und im Vergleich zum vorigen Wettbewerbstag ruhigeren Windbedingungen hatte Patrick Diem mit 104,3 Ringen einen guten Start in die **KK-Liegendkonkurrenz der Junioren**. Mit nicht ganz fehlerfreien folgenden Serien erzielte der Vorarlberger gesamt 611,7 Ringe und damit den 31. Platz.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Halbprogramm konnte Christoph Tiefenthaler mit der **25m-Schnellfeuerpistole** jeweils in den Acht- und Sechs-Sekunden-Serien punkten. Sein Trainingsrückstand, verursacht durch einen Splitter im Auge, machte sich allerdings in der Vier-Sekunden-Serie bemerkbar. So erzielte der 19-Jährige im ersten Halbprogramm 269 (95, 88, 86), im zweiten 270 (92, 95, 83) Ringe. Gesamt 539 Ringe und der 18. Rang waren nicht seine Bestleistung, hatte Tiefenthaler doch beim ISSF Junior World Cup im Mai ein deutlich besseres Resultat erzielt.

Das Wetter spielte den Schützinnen und Schützen alle Stücke. Mit stürmischen Winden hatten Thum, Walder und Diem im **Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch der Junioren** zu kämpfen. Andreas Thum war bis zuletzt auf Finalkurs. Da der Wind allerdings besonders gegen Ende der Wettbewerbszeit deutlich zunahm, konnte der Tiroler seine Position nicht halten und fiel mit gesamt 1141 Ringen (380 Kniend, 394 Liegend, 367 Stehend) auf den 27. Platz zurück. Markus Walder (T) belegte mit 1129 Ringen den 40. Platz, Patrick Diem wurde mit einem Ring weniger 41. In der Teamwertung belegten die ÖSB-Junioren Rang 13.

Die letzte Chance auf eine Finalplatzierung und Medaille bei den Junioren-Europameisterschaften in Tallinn (EST) hatten die **ÖSB-Juniorinnen im Dreistellungsmatch mit dem Kleinkalibergewehr**. Auch sie hatten es – wie die Ergebnisse der Besten des Grunddurchgangs zeigten, die weit von Europa- oder gar Weltrekord entfernt waren – im KK-Dreistellungsmatch nicht leicht mit dem Wind. Mannschaft-

lich erzielten Verena Zaisberger, Rebecca Köck und Carmen Haselsberger den siebten Rang (1690 Ringe). In der Einzelwertung erzielte Verena Zaisberger als erneut beste Österreicherin 185 Ringe im Kniend, 199 im Liegend und 184 im Stehend, was ihr mit gesamt 568 Ringen den 14. Platz von 57 Schützinnen in dieser Disziplin einbrachte. Die gleiche Ringzahl und damit Rang 15 erzielte Rebecca Köck. Die Tirolerin schoss 185 im Kniend, 194 im Liegend und 189 im Stehend. Carmen Haselsberger (T) belegte den 45. Rang (554 Ringe).

ÖSB-Nachwuchstrainer Christian Planer war mit der Einstellung und dem Wettbewerbsverhalten seines Teams zufrieden: „Bedenkt man, dass wir mit einer äußerst jungen Mannschaft nach Tallinn gereist sind, sind die Ergebnisse mit einigen Platzierungen unter den besten 15 durchaus passabel. Auf die Großereignisse im kommenden Jahr werden wir uns gemeinsam gut vorbereiten können.“

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

EVENT: 25M PISTOL MEN JUNIOR DATE: 14.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 34
Rank		Name	Nat	Precision			Rapid			Total
1		PETROV Alexander	RUS	97	97	98	100	98	100	590
2		THIEL Nicolas	FRA	96	94	96	98	99	97	580
3		MILWEK Oskar	POL	94	95	95	97	98	99	578
11		GREPPMAYR Marvin	AUT	92	94	96	97	90	99	568
16		TIEFENTHALER Christoph	AUT	92	92	91	96	98	95	564

EVENT: 50M RIFLE PRONE WOMEN JUNIOR DATE: 15.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 57
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	
1	VATNE Jenny	NOR	102,5	104,2	103,5	104,3	101,8	103,7	620,0	
2	LEHRICH Tina	GER	102,3	103,7	102,4	102,2	105,2	102,6	618,4	
3	WINTENBERGER Emilie	FRA	102,6	102,8	104,5	102,1	103,6	101,8	617,4	
9	ZAISBERGER Verena	AUT	101,0	101,0	102,1	103,1	103,5	101,1	611,8	
16	UNGERANK Nadine	AUT	103,5	102,8	100,6	101,2	97,7	104,0	609,8	
25	WAIBEL Sheileen	AUT	101,4	101,6	101,9	100,1	102,9	100,2	608,1	

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN JUNIOR DATE: 16.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 55
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final
1	PENI Istvan	HUN	103,6	104,7	103,0	104,9	103,6	104,3	624,1	209,0
2	SMOL Filip	POL	102,0	103,5	103,4	104,6	102,4	102,4	618,3	206,1
3	KARLSEN Benjamin	NOR	103,2	104,7	101,8	102,1	103,8	102,8	618,4	184,5
31	DIEM Patrick	AUT	104,3	102,4	99,4	102,4	102,4	100,8	611,7	

EVENT: 25M RAPID FIRE PISTOL MEN JUNIOR										NUMBER OF PARTICIPANTS: 24	
DATE: 18.06.2016											
			Stage 1			Stage 2					
Rank	Name	Nat	8 Sek.	6 Sek.	4 Sek.	8 Sek.	6 Sek.	4 Sek.	Total	Final	
1	SKOUMAL Lukas	CZE	99	93	87	97	96	93	565	24	
2	THIEL Nicolas	FRA	96	96	91	96	96	92	567-11x	23	
3	HORODYNETS M.	UKR	96	91	94	99	98	89	567-19x	19	
18	TIEFENTHALER C.	AUT	95	88	86	92	95	83	539		

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN JUNIOR DATE: 18.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 56
Rank	Name	Nat	Kneeling		Prone		Standing		Total	
1	NEPEJCHAL Filip	CZE	389	391	377	1157	455,4	97	580	
2	PENI Istvan	HUN	382	396	388	1166	453,4	96	578	
3	LARSEN Henrik	NOR	384	391	377	1152	442,6	94	583	
27	THUM Andreas	AUT	380	394	367	1141		93	568	
40	WALDER Markus	AUT	371	380	378	1129		88	554	
41	DIEM Patrick	AUT	381	392	355	1128		88	554	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN JUNIOR DATE: 18.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 57
Rank	Name	Nat	Kneeling		Prone		Standing		Total	
1	MULDER Mandy	NED	195	196	188	579	452,3	97	580	
2	VATNE Jenny	NOR	192	192	186	570	449,3	96	578	
3	KINATEDER Anna-Lena	GER	192	194	185	571	438,2	94	583	
14	ZAISBERGER Verena	AUT	185	199	184	568		93	568	
15	KÖCK Rebecca	AUT	185	194	189	568		88	554	
45	HASELSBERGER Carmen	AUT	179	191	184	554		88	554	



links: Als erfolgreichste Teilnehmerin des ÖSB-Teams wurde Ungerank zur Fahnenträgerin ernannt; oben: Greppmayr schoss sich mit der 25m-Pistole auf Rang 14.



Mit zwei Top-15-Platzierungen war Zaisberger die beste Juniorin des ÖSB-Teams bei dieser EM.

Händlersuche:



WALTHER LG300 UNIVERSAL AUSTRIA
inkl. Diopter-centra Pro57 und WALTHER Basic Korntunnel

LG300 UNIVERSAL AUSTRIA
1289,-EURO

Art.-Nr.: 280 13 11

UMAREX[®]
A U S T R I A

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft – Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederndorf - Austria
verkauft@umarex.at www.umarex.at

ISSF World Cup Baku.

Erstes Weltcup-Edelmetall für Peer.

Bericht: Mag. Tina Neururer, Fotos: Margit Melmer

Für die ÖSB-Olympiakandidatinnen und -kandidaten bedeuteten die Bewerbe von 23. bis 28. Juni im aserbaidchanischen Baku die letzte Chance, sich einen der vier Startplätze des ÖSB-Teams in Rio de Janeiro zu sichern.

640 Weltklaseschützinnen und -schützen aus 80 Nationen trafen sich in Aserbaidshan, um am diesjährigen ISSF World Cup in Baku teilzunehmen. Den ersten Bewerb aus ÖSB-Sicht bestritt Sylvia Steiner. 59 Schützinnen umfasste die Weltcup-Konkurrenz der **Luftpistolen-Frauen**. Mit ihrem Ergebnis von insgesamt 379 Ringen reihte sich die Salzburgerin mit Rang 25 im Mittelfeld ein. Für das Finale der besten Acht wurden 383 Ringe benötigt.

Als bester Österreicher mit dem **Luftgewehr** schoss sich Alexander Schmirnl auf Rang zehn und verpasste das Finale um Haaresbreite. Auf zwei gute erste Serien (104,7 und 105,2 Ringe) folgten zwei Serien ebenfalls ohne Neuner, allerdings mit zumeist niedrigen Zehnern (zweimal 103,4 Ringe), was Schmirnl in der Zwischenreihung etwas nach hinten fallen ließ. In den letzten beiden Serien holte der Niederösterreicher deutlich auf (105,8 Ringe in Serie fünf) und lag zuletzt auf Finalkurs. Eine 9,1 beim allerletzten Schuss (103,4 Ringe in Serie sechs) bedeuteten dann allerdings Rang zehn für Schmirnl und gesamt 625,9 Ringe – mit einer unglaublich knappen Distanz von 0,3 Ringen zum letzten Finalrang. Bernhard Pickl belegte mit 624,5 Ringen den 21. Platz und zeigte mit zwei starken 105er-Ergebnissen in Serie zwei und sechs auf. Gernot Rumpler wurde mit 621,4 Ringen 33., wobei der Salzburger viele gute Serien schoss, sich eine bessere Platzierung allerdings mit einer durchwachsenen dritten Serie verbaute.

Sylvia Steiner schoss in den drei Präzisionsserien mit der **25m-Pistole** jeweils 95 Ringe. Mit gesamt 285 Ringen und sechs Innenring-zehnern lag die Heereskaderathletin vor dem Schnellfeuertdurchgang auf dem 36. Zwischenrang – gleichauf mit vier weiteren Schützinnen, die im Zwischenklassement vor ihr gereiht waren. Ein riesiger Satz nach vorne gelang Steiner dann im Schnellfeuertdurchgang. In

ihrer Lieblingsdisziplin erzielte die Salzburgerin 294 Ringe – das fünftbeste Ergebnis des Tages – und verbesserte ihr Resultat auf den hervorragenden zwölften Platz. Mit zwei Ringen Rückstand auf eine Finalqualifikation war sie mit ihrer Leistung nicht weit von der absoluten Weltspitze entfernt und auf einem guten Weg dorthin.

Das Niveau ist hoch in der **Luftgewehr**-Weltspitze; hier reicht es nicht allein, Zehner zu schießen, diese müssen auch noch konstant hoch sein. Olivia Hofmann schoss 39 von 40 Zehnern und erreichte damit den 23. Rang. Mit gesamt 414,0 Ringen erzielte die Innsbruckerin jedoch nicht ihr Maximum, wie sie beim Weltcup München einen Monat zuvor gezeigt hatte. Franziska Peer erzielte mit ebenfalls soliden 413,1 Ringen den 29. Platz von 66 Schützinnen. Die Finalqualifikationsmarke lag bei 416,4 Ringen.

Für Österreich gingen Thomas Mathis, Stefan Raser und Alexander Schmirnl an den Start des **KK-Liegendbewerbs der Männer**, wobei Mathis mit dem 21. Rang die beste Platzierung aus österreichischer Sicht erzielte. Thomas Mathis begann den Bewerb mit einer guten Serie von 104,0 Ringen. Auch in der dritten und vierten Serie erzielte der 26-Jährige tolle Ergebnisse. Nach dem 41. Schuss legte er eine Pause ein, nach der die hohen Zehner leider ausblieben. Mit gesamt 616,8 Ringen belegte der Vorarlberger den 21. Rang. Der zweite Österreicher in dieser Konkurrenz, Stefan Raser, zeigte ebenfalls mit zwei starken 104er-Ergebnissen in Serie zwei und sechs auf. Letztendlich fehlte für ein Top-Resultat jedoch die Konstanz, so schoss Raser insgesamt 613,5 Ringe und wurde 38. an diesem als äußerst schwierig bekannten aserbaidchanischen Schießstand. Alexander Schmirnl wurde 50. von 60 Schützen in diesem Bewerb.



Gernot Rumpler

SIUS

Ein Wettkampf auf SIUS-Anlagen

Zuverlässigkeit zählt...



Franziska Peer, Snjezana Pejicic, Huixin Zhao

Bei optimalen Bedingungen und Sonnenschein starteten die **Kleinkalibergewehrdamen** am Morgen mit der Kniendstellung. Franziska Peer kam von Beginn an gut zurecht und erzielte mit 195 Ringen im Kniend den fünften Zwischenrang. Im Liegend brachte die 29-Jährige zweimal 99 Ringe auf die Scheibe, womit sie sich im Zwischenklassement auf den dritten Rang vorschob. In der letzten Stellung, dem Stehend, hatte Peer mit dem aufkommenden Wind zu kämpfen und erarbeitete sich 94 und 95 Ringe. Bis zuletzt blieb es spannend. Mit 582 Ringen – ringgleich mit zwei weiteren Finalistinnen – beendete Peer den Grunddurchgang als hervorragende Siebte.

Der Start der Tirolerin ins Finale war gut, aber nicht überragend. Mit 150,7 Ringen nach dem Kniend lag Franziska Peer noch auf dem siebten Zwischenrang. Im Liegend verbesserte sie sich mit 155,4 Ringen um einen Rang, ließ im Stehend nahezu die gesamte internationale Konkurrenz hinter sich und holte Silber hinter der verdienten Siegerin, der Weltranglistenführenden Snjezana Pejicic (CRO).

Das Wetter im aserbaidchanischen Baku zeigte sich auch zu Beginn des **KK-Dreistellungsmatch der Männer** mit sonnigen 27 °C von seiner besten Seite. Mit einer starken 100er-Serie und gesamt 391 Ringen war Gernot Rumpler bereits nach der Kniend-Stellung auf Finalkurs. Beim Liegend kam Wind auf, den es gut im Auge zu behalten hieß. 397 Ringe, eines der besten Liegendergebnisse des Tages, ließen den Salzburger auf Zwischenrang drei aufsteigen, den er mit 381 Ringen im Stehend am Ende des Grunddurchgangs verteidigen konnte. Gesamt 1169 Ringe mit 62 Innenringzehnern bedeuteten für den 22-Jährigen nach München erneut die Qualifikation für ein Weltcup-Finale in dieser Disziplin.

Auch der Niederösterreicher Bernhard Pickl schoss sich mit einem guten Liegendergebnis von 395 Ringen, einer hervorragenden Stehend-Stellung mit 386 Ringen und gesamt 1164 Ringen als 14. in die Nähe der Finalränge, lediglich drei Ringe von einer Finalqualifikation entfernt. Alexander Schmirnl konnte sein Ergebnis nach den ersten beiden Stellungen mit der drittbesten Stehendserie dieser Qualifikation (389 Ringe) deutlich verbessern und belegte den 17. Platz mit gesamt 1163 Ringen.

Nach den Finalserien im Kniend lag Rumpler mit 150,7 Ringen an fünfter Position. Im Liegend schoss der Heeressportler 154,8 Ringe, was ihn auf Rang sieben der Zwischenwertung aufscheinen ließ. Letztendlich beendete er dieses Finale mit dem guten siebten Platz. Rumpler konnte im Finale zwar nicht die hohen Ergebnisse von München wiederholen, doch zeigte er mit seiner zweiten Finalteilnahme in Folge, dass er im KK-Dreistellungsmatch zur absoluten Weltspitze zu zählen ist.

Ergebnisse und Finalvideos: issf-sports.org

EVENT: 10M AIR PISTOL WOMEN DATE: 23.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 60	
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final			
1	KOSTEVYCH Olena	UKR	97	95	98	96	386	200,2			
2	KORAKAKI Anna	GRE	98	100	96	96	390	199,1			
3	ZAVALA VAZQUEZ Alejandra	MEX	97	97	97	97	388	175,9			
25	STEINER Sylvia	AUT	94	93	95	97	379				

EVENT: 10M AIR RIFLE MEN DATE: 23.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 61	
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	
1	NEPEICHAL Filip	CZE	103,5	104,2	105,3	104,8	104,3	105,6	627,7	206,8	
2	BAGHERI Hossein	IRI	104,4	103,4	103,8	105,9	104,5	104,7	626,7	206,2	
3	RICHTER Sergey	ISR	104,7	104,3	105,8	102,8	104,2	104,7	626,5	184,6	
10	SCHMIRL Alexander	AUT	104,7	105,2	103,4	103,4	105,8	103,4	625,9		
21	PICKL Bernhard	AUT	102,7	105,3	103,9	104,0	102,8	105,8	624,5		
33	RUMPLER Gernot	AUT	104,1	104,6	100,4	105,0	103,6	103,7	621,4		

EVENT: 10M AIR RIFLE WOMEN DATE: 24.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 66	
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	Total	Final			
1	DU Bei	CHN	103,4	104,4	105,5	104,2	417,5	208,6			
2	SHI Mengyao	CHN	103,9	104,0	105,1	104,1	417,1	208,3			FWRJ
3	PARK Hae Mi	KOR	105,0	103,1	103,8	104,5	416,4	185,1			
23	HOFMANN Olivia	AUT	103,6	102,8	104,1	103,5	414,0				
29	PEER Franziska	AUT	101,6	102,7	104,9	103,9	413,1				

FWRJ = Final World Record Junior

EVENT: 25M PISTOL WOMEN DATE: 25.06.2016			NUMBER OF PARTICIPANTS: 55								
			Precision			Rapid					
Rank	Name	Nat	1	2	3	1	2	3	Total	SF/MM	
1	BONEVA Antoaneta	BUL	98	95	96	97	99	97	582-21x	16 / 7	
2	KORAKAKI Anna	GRE	97	97	98	98	97	97	584	17 / 5	
3	KIM Jangmi	KOR	95	98	95	98	99	97	582-22x	14 / 8	
4	CHEN Ying	CHN	94	96	98	97	98	98	581	16 / 0	
12	STEINER Sylvia	AUT	95	95	95	99	97	98	579		

EVENT: 50M RIFLE PRONE MEN DATE: 26.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 73 ELIMINATION > 60 QUALIFICATION	
Rank	Name	Nat	1	2	3	4	5	6	Total	Final	
1	GRIMMEL Torben	DEN	104,6	102,0	103,6	104,6	103,7	103,7	622,2	208,4	
2	PARR Kenneth	GBR	103,1	103,5	104,3	102,5	104,5	104,2	622,1	208,0	
3	GORSA Petar	CRO	102,8	104,0	104,5	103,7	103,7	104,2	622,9	187,5	
21	MATHIS Thomas	AUT	104,0	102,1	103,0	104,0	101,5	102,2	616,8		
38	RASER Stefan	AUT	101,6	104,6	102,3	101,1	99,7	104,2	613,5		
50	SCHMIRL Alexander	AUT	103,3	99,5	101,9	103,5	99,4	103,0	610,6		

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS WOMEN DATE: 27.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 49	
Rank	Name	Nat	Kneeling		Prone		Standing		Total	Final	
1	PEJCIC Snjezana	CRO	196	199	187	582-23x	459,7	97	580	459,7	
2	PEER Franziska	AUT	195	198	189	582-27x	454,4	96	578	454,4	
3	ZHAO Huixin	CHN	195	194	194	583	444,4	94	583	444,4	

EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS MEN DATE: 28.06.2016										NUMBER OF PARTICIPANTS: 56	
Rank	Name	Nat	Kneeling		Prone		Standing		Total	Final	
1	GORSA Petar	CRO	391		392		390		1173	457,5	
2	RAJPUT Sanjeev	IND	388		398		381		1167	456,9	
3	KIM Hyeonjun	KOR	392		397		382		1171	445,5	
7	RUMPLER Gernot	AUT	391		397		381		1169	403,5	
14	PICKL Bernhard	AUT	383		395		386		1164		
17	SCHMIRL Alexander	AUT	386		388		389		1163		

IAU Armbrust-Europameisterschaft Zürich.

Silberregen in der Schweiz.



Bernhard Gsteu

Christoph Stocker



Fotos: Harald Lugmayr, Jürgen Schneider

Aufgrund seiner erfolgreichen Geschichte bei Welt- und Europameisterschaften hatte das ÖSB-Armbrustteam bei den Europameisterschaften für Match- und Fieldarmbrust von 11. bis 14. Juli in Zürich auch dieses Jahr wieder Medaillen im Visier. Mit insgesamt fünf Silber- (viermal Einzel, einmal Team) und zwei Bronzemedailles (Team) wurden die Erwartungen erfüllt.

Match-Bewerbe

Den Europameisterschafts-Auftakt am Züricher Schießstand Albisgütli hatten die Männer mit der 10m-Matcharmbrust. Für Österreich gingen sechs Schützen an den Start, wobei der Steirer Manfred Kristandl als 15. (574 Ringe) das beste Resultat erzielte.

Im Bewerb 30m-Matcharmbrust hatten die U23-Schützen große Ziele und dies mit Erfolg: Der Steirer Christoph Stocker erzielte 276 Ringe im Stehend (5.), 281 Ringe im Kniend (8.) und zog mit gesamt 557 Ringen als Vierter ins Finale ein, in dem er noch zwei Ränge gutmachte, um strahlend die Silbermedaille in Empfang zu nehmen.

Im letzten Bewerb des ersten Tages stellten sich die ÖSB-Frauen der internationalen Konkurrenz mit der 10m-Matcharmbrust. Gleich zwei der fünf Österreicherinnen konnten sich für das Finale qualifizieren: Katharina Auer als Vierte mit 389 Ringen und Sonja Strillinger als Sechste mit 387 Ringen. Die beiden Tirolerinnen konnten sich im Finale noch einmal steigern, so wurde es Silber für Auer (gesamt 488 Ringe) und der gute fünfte Platz für Strillinger. Gemeinsam mit Regina Time (14. Platz) gewann das Team in der Mannschaftswertung die Bronzemedaille.

Seine zweite Silberne bei der Europameisterschaft für Armbrust in Zürich sicherte sich Christoph Stocker am zweiten Wettbewerbstag im 10m-Matchbewerb der Klasse U23. Damit zeigte der 17-Jährige nach seiner Medaille bei der Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr erneut sein Können. Mit 388 Ringen ging er als Zweiter ins Finale und konnte mit zusätzlichen 97 Ringen diesen Platz bis zuletzt verteidigen. Die Teamkollegen Thomas Kostenzer (7. Platz) und Julian Anrain (8. Platz) konnten sich ebenfalls für dieses Finale qualifizieren. Aufgrund der geschlossen guten Leistung der österreichischen U23-Schützen in diesem Bewerb erzielten die

Mannschaften Österreich 1 (Julian Anrain, Thomas Kostenzer und Michael Kleemann) und Österreich 2 (Christoph Stocker, Florian Lamplmayer und Manuel Moser) die Silber- und Bronzemedaille in der Teamwertung.

Im 10m-Bewerb der U23-Schützinnen ging Marie-Theres Auer als beste Österreicherin mit 380 Ringen als Achte ins Finale und verbesserte sich in diesem auf den sechsten Platz.

Im Teambewerb der offenen Klasse über 30 Meter erzielte die österreichische Mannschaft mit Sonja Strillinger, Julia Pirkmann und Wolfgang Krumphuber Rang vier (1680 Ringe).

Am letzten Wettbewerbstag standen die 30m-Einzelbewerbe in der Offenen Klasse auf dem Europameisterschaftsprogramm. Vom teils starken Wind und den kühlen Temperaturen zeigte sich Sonja Strillinger unbeeindruckt und erreichte mit 284 Ringen im Stehendbewerb die Silbermedaille. 286 Ringe brachten Strillinger als bester Österreicherin im Kniend Rang neun, jedoch qualifizierte sie sich in der Gesamtwertung als Fünfte für das Finale und erreichte dort ebenfalls den fünften Platz.

Field-Bewerbe

Die zwei österreichischen Starter in den Field-Bewerben, Lukas Mayer und Bernhard Gsteu, hatten bei bescheidenen Witterungsverhältnissen persönliche Topergebnisse erzielt. Im Bewerb IR900 erzielte Lukas Mayer Rang zwölf (811 Ringe), Bernhard Gsteu wurde 13. (804 Ringe). Im Bewerb IR1800 belegte Gsteu als bester Österreicher Rang 13 (1650 Ringe), dicht gefolgt von Mayer als 14. (1643 Ringe).

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at

ISSF World Championship Running Target Suhl.

Rauter kürt sich zum Vizeweltmeister.

Eine Chance auf eine Medaille bei der Weltmeisterschaft für Laufende Scheibe von 14. bis 23. Juli in Suhl rechnete sich das ÖSB-Team nicht aus, doch hatte es in den vergangenen Jahren hart dafür gearbeitet. So wurde es für diesen Einsatz durch den Vizeweltmeistertitel von Raphael Rauter im 10m-Mixed-Bewerb der Junioren belohnt.

Das ÖSB-Team ging in den 10m-Bewerben an den Start, so begannen die Weltmeisterschaftskonkurrenzen für Exl, Karacsöny und Rauter am dritten Wettbewerbstag mit dem Langsamlauf des 10m-Normallaufes, der am folgenden Tag durch den Schnelllauf ergänzt wurde.

Das ÖSB-Trio konnte in diesem Bewerb seine Topleistungen nicht abrufen: Das beste Ergebnis aus österreichischer Sicht erzielte Raphael Rauter. Er belegte mit 539 Ringen (275 Slow, 264 Fast) Rang 13 im Juniorenbewerb. In der Frauenklasse schoss sich Tanja Karacsöny auf den 23. Platz (318 Ringe); Alexander Exl wurde 40. im Herrenklassement (514 Ringe).

BSPL Marc Heyer zum Abschneiden des ÖSB-Teams: „Alexander hatte im Langsamlauf einen technischen Defekt. Tanja und Raphael waren leider sehr nervös.“

Am Donnerstag standen die 10m-Mixed-Bewerbe der Männer und Junioren auf dem Weltmeisterschaftsprogramm in Suhl. Hoch motiviert gingen Alexander Exl und Raphael Rauter in ihre Konkurrenzen. Für Alexander Exl verlief auch sein zweiter Einsatz nicht nach Plan – er musste sich mit Rang 39 (334 Ringe) zufriedengeben.

Die Sensation hingegen gelang dem Junior Raphael Rauter. Ein grandioser erster 10m-Mixed-Durchgang mit 94 und 95 Ringen (gesamt 189 Ringe) brachte dem 20-Jährigen die Führung im Zwischenklassement mit zwei Ringen Vorsprung auf den Nordkoreaner Kwang So. Im zweiten Durchgang erzielte Rauter gesamt 181 Ringe. Diese ließen ihn zwar etwas zurückfallen, doch belegte der Kärntner letztendlich den ausgezeichneten zweiten Platz. Rauter gewann mit gesamt 370 Ringen verdient die Silbermedaille hinter So, der sich mit einem herausragenden zweiten Durchgang an die Spitze des Klassements setzte.

Der frischgebackene Vizeweltmeister: „Ich freue mich riesig über diesen Erfolg und kann es noch gar nicht richtig fassen.“ Ein zu Tränen gerührter BSPL Marc Heyer: „Ich bin überglücklich und freue mich für Raphael. Wir haben jahrelang hart für eine Medaille gearbeitet und viele Entbehrungen in Kauf genommen. Dieser Erfolg gibt unserem Team die Kraft, unseren Sport auch weiterhin mit dem nötigen Enthusiasmus auszuüben.“

Am letzten Tag der ISSF-Weltmeisterschaft für Laufende Scheibe belegte Tanja Karacsöny im 10m-Mixed-Bewerb der Frauen mit 340 Ringen Platz 20. Der 21-jährigen Oberösterreicherin gelang es damit nicht, ihre Trainingsleistungen abzurufen.

Der Vizeweltmeistertitel von Raphael Rauter machte diese Weltmeisterschaft aus österreichischer Sicht jedoch zu einem Erfolg, so kann das Team mit großem Selbstvertrauen in die Vorbereitung für die kommende Saison gehen.

Ergebnisse: www.schuetzenbund.at



Raphael Rauter auf dem Weg zu WM-Silber.

Der Vizeweltmeister mit seinem Trainer und Betreuer, BSPL Marc Heyer.



Fotos: Marc Heyer

Internationale Bewerbe

Alle Ergebnislisten stehen auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at in der Rubrik „Ergebnisse“ zur Verfügung.

ISSF Junior World Cup.

Suhl (GER)
29. April bis 6. Mai 2016

Beim ISSF Junior World Cup in Suhl war der österreichische Nachwuchs in den Pistolenbewerben vertreten.

Im Bewerb 25m-Standardpistole belegte Marvin Greppmayr als bester Österreicher mit 538 Ringen Platz 20, dicht gefolgt von Christoph Tiefenthaler auf dem 21. Rang mit 536 Ringen. Simon Mair wurde 30. In seiner Disziplin, dem Bewerb 25m-Schnellfeuerpistole (OSP), konnte Christoph Tiefenthaler punkten. Der Vorarlberger hatte einen tollen Start (98 und 94 Ringe), eine etwas zu schnell geschossene Vier-Sekunden-Serie (81 Ringe) bremste das gute Ergebnis ein und der 19-Jährige beendete das erste Halbprogramm mit insgesamt 273 Ringen. Das zweite Halbprogramm begann er wieder stark. Nach einem nicht ganz gelungenen Start in die erste Acht-Sekunden-Serie ergänzte er diese mit 50 Ringen. Mit einer im Vergleich zum ersten Halbprogramm verbesserten Vier-Sekunden-Serie schloss er dieses Halbprogramm mit 271 Ringen ab. Insgesamt 544 Ringe brachten Tiefenthaler den 20. Platz bei diesem Weltcup und einen um fünf Ringe verbesserten Österreichischen Rekord, den Christian Kirchmayer 2010 in Innsbruck aufgestellt hatte.

Im Bewerb 50m-Pistole belegte Marvin Greppmayr mit 502 Ringen den 36. Platz, Simon Mair wurde 42. (485 Ringe). Bester Österreicher am letzten Wettbewerbstag war mit der 25m-Pistole erneut Christoph Tiefenthaler auf dem 19. Platz (274 Ringe Präzision, 289 Ringe Schnellfeuer). Der Vorarlberger schoss wie sein Kollege Marvin Greppmayr gesamt 563 Ringe, den Rang bestimmten letztendlich die Innenringzehner. Simon Mair, der dritte Österreicher und Vorarlberger, wurde 35. In der Mannschaftswertung belegte das Team Rang sieben.



Christoph Tiefenthaler

Grand Prix of Liberation.

Pilsen (CZE)
4. bis 8. Mai 2016

Die österreichische KK-Liegend-Mannschaft Mathis, Raser und Schmirle wurde Vierte im ersten Bewerb des 47. Grand Prix of Liberation in Pilsen.

Am Freitag belegte Franziska Peer an ihrem 29. Geburtstag mit der Luftgewehr-Mannschaft mit Lisa Ungerank und Olivia Hofmann ebenfalls den vierten Platz.

Die Männer erzielten einen neuen Österreichischen Teamrekord im KK-Dreistellungsmatch und holten mit der Mannschaft Bronze. Mit 3512 Ringen verbesserten Gernot Rumpler, Alexander Schmirle und Bernhard Pickl den von Farnik, Knögler und Planer bei der EM in Pilsen 2003 aufgestellten Österreichischen Rekord um vier Ringe. Im Finale belegte Schmirle den vierten Platz und Rumpler wurde Siebter.

Sylvia Steiner erzielte mit der 25m-Pistole in der Präzision 291 Ringe und im Schnellfeuerdurchgang 289 Ringe. Mit gesamt 580 Ringen durfte sie ihren 34. Geburtstag an diesem dritten Wettbewerbstag mit dem zehnten Rang feiern.

Den Männern gelang ein erneuter Erfolg mit dem Luftgewehr: Schmirle mit einer Topleistung von 630,3, Pickl mit 624,6 und Rumpler mit 621,0 Ringen. Dies bedeutete abermals einen neuen Österreichischen Rekord mit 1875,9 Ringen, wobei der bis dahin gültige Rekord (erzielt von Schmirle, Pickl und Podolak bei der ÖSTM in Rif 2015) um 2,2 Ringe verbessert wurde. Im Finale belegte Pickl den vierten und Schmirle den siebten Platz. Die Gewehr-Frauen starteten erfolgreich im KK-Dreistellungsmatch und erhöhten den Österreichischen Rekord. Mit 583 Ringen von Hofmann, 580 von Ungerank und 579 von Peer erzielten sie gesamt 1742 Ringe und den vierten Platz – ringgleich mit den Drittplatzierten aus Deutschland. Hofmann holte in diesem letzten Finale Bronze.



Pickl, Schmirle und Rumpler

Alpencup Junioren.

Schwadernau (SUI)
11. bis 15. Mai 2016

Mit persönlichen Bestleistungen und einigen neuen Österreichischen Rekorden präsentierte sich der österreichische Nachwuchs beim Alpencup im schweizerischen Schwadernau.

Der Sieg im KK-Dreistellungsmatch ging an Nadine Ungerank (T) mit österreichischem Finalrekord (451,0 Ringe) vor der Grunddurchgangsführenden Rebecca Köck (T), Sheileen Waibel (V) wurde Siebte. Damit gingen die ÖSB-Juniorinnen in der Teamwertung klar, mit 1727 Ringen und Österreichischem Rekord, in Führung. Bei den Junioren konnte sich der Vorarlberger Patrick Diem als bester Österreicher mit Rang sechs und 1153 Ringen im Grunddurchgang für das Finale qualifizieren, das er mit dem achten Platz beendete.

Auch im Liegendbewerb mit dem Kleinkalibergewehr schossen sich die österreichischen Juniorinnen ganz oben auf das Siegerpodest: Gesamt 1834,7 erzielten Köck, Verena Zaisberger (V) und Ungerank. In der Einzelwertung gelang Sheileen Waibel das beste österreichische Ergebnis. 611,9 Ringe brachten ihr den vierten Platz vor Zaisberger auf fünf, Ungerank auf sechs und Köck auf sieben. Die Junioren Diem, Markus Walder (T) und Andreas Thum (T) belegten in der Teamwertung des KK-Liegendbewerbs den dritten Rang. Als bester Österreicher mit Rang acht in Grunddurchgang (614,3 Ringe) und Finale präsentierte sich erneut Patrick Diem.

Auch die dritte Team-Goldmedaille, diesmal mit dem Luftgewehr, ließen sich die ÖSB-Juniorinnen Köck, Zaisberger und Ungerank mit erneutem Österreichischem Rekord nicht nehmen. Köck konnte diesmal ihre Führung aus dem Grunddurchgang halten und holte Gold im Finale. Zaisberger belegte den vierten, Ungerank den sechsten Platz.



KK-Dreistellungsmatch Juniorinnen

European Youth League Qualification.

Ljubljana (SLO)
20. bis 22. Mai 2016

Eine beeindruckende Performance lieferte das österreichische Team bei der achten Ausgabe der Europäischen Jugendliga und qualifizierte sich klar für das EYL-Finale in Bologna.

Jasmin Kitzbichler (T), Rebecca Köck (T), Victoria Müller (T), Patrick Diem (V) und Christoph Stocker (ST) gingen mit drei von vier möglichen Siegen als Gewinner aus dieser Qualifikation der Region Westeuropa hervor. In der ersten Begegnung trafen Kitzbichler, Köck und Diem auf Italien und entschieden diese mit 14:10 Punkten für sich.

Beflügelt durch den ersten Erfolg gingen Köck, Müller und Stocker in die zweite Runde gegen die jungen Athleten aus der Tschechischen Republik. Deutlich ging diese Partie mit 19:5 Punkten wiederum an Österreich.

Am zweiten Ligatag trafen Köck, Kitzbichler und Stocker auf Frankreich, einen starken Gegner. Mit dem Endstand von 13:11 Punkten ging Match Nummer drei ebenfalls an Österreich, womit das junge Team die Tabellenführung vor dem entscheidenden vierten Bewerb übernahm, denn nur die zwei

besten Teams dieses Wochenendes qualifizierten sich für das Finale.

In der vierten und letzten Begegnung stellten sich Kitzbichler, Müller und Diem dem Team aus Ungarn. Der Endstand zeigte 12:12. Somit ging es ins Stechen, das Ungarn hauchdünn für sich entscheiden konnte. Da aber bereits vor diesem letzten Durchgang klar war, dass Österreich im Finale steht, ging es nur noch um die Punktzahl in dieser Begegnung für das Tabellenranking.

Mit der Tabellenführung und einer großen Vorfreude auf das Finale trat ein hoch motiviertes Team die Heimreise an. Das Finale findet im Anschluss an das ISSF World Cup Finale von 13. bis 16. Oktober in Bologna (ITA) statt.



EYL Region West

IWK Austria Open.

Innsbruck (AUT)
26. bis 29. Mai 2016

Ein kleines, aber erfolgreiches Team ging von 26. bis 28. Mai im Bundesleistungszentrum Innsbruck an den Start der bereits siebten Austria Open in den Armbrust-Match- und -Fieldbewerben.

U23-Schützin Marie-Theres Auer (T) stellte in diesen Tagen erneut ihr Talent unter Beweis und setzte sich mit der 10m-Matcharmbrust vor Tania Taylor (T) an die Spitze des internationalen Klassements. Ihr Tiroler Teamkollege Thomas Kostenzer machte es ihr gleich und gewann ebenfalls die U23-Wertung in diesem Bewerb. Michael Kleemann (NÖ) wurde Dritter. Den U23-Teambewerb gewannen Auer und Kostenzer gemeinsam mit Christoph Stocker (ST) klar – mit fünf Ringen Vorsprung – vor der zweitplatzierten Mannschaft aus Frankreich.

Mit der 30m-Matcharmbrust holte Christoph Stocker zwei weitere Medaillen an diesem Wochenende – der Steirer belegte in der Klasse U23 den ersten Rang im Stehend und den dritten Rang in der Kombination. Auch in der Offenen Klasse konnte das ÖSB-Team punkten: Sonja Strillinger (T) holte Gold in der Kombination sowie Bronze im Stehend, Julia Pirkmann (ST) gewann den Stehendbewerb.

Für die besten Armbrustschützinnen und -schützen Österreichs ging es bei diesen Austria Open unter anderem um eine optimale Vorbereitung auf die nahende Armbrust-Europameisterschaft von 10. bis 15. Juli in Zürich (SUI). Die Ergebnisse zählten für die interne Qualifikation.



10m-Match-Finale Frauen

Shooting Hopes.

Pilsen (CZE)
26. bis 29. Mai 2016

Mit 371 teilnehmenden Schützinnen und Schützen aus insgesamt 25 Ländern gehören die Shooting Hopes traditionell zu einem gut besetzten Vergleichskampf für den Schießsportnachwuchs. Das österreichische Team nutzte dies als Vorbereitung für die bevorstehende EM in Tallinn.

Rebecca Köck wurde Vierte im Finale des Luftgewehrbewerbs der Juniorinnen. Ebenfalls Rang vier erzielte die 16-jährige Tirolerin gemeinsam mit ihren Kolleginnen Nadine Ungerank (T) und Carmen Haselsberger (T) in der Mannschaftswertung dieser Disziplin. Als guter Fünfter qualifizierte sich Markus Walder für das Finale im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch der Junioren. Im Finale konnte sich der Tiroler noch steigern und holte mit Bronze das erste Edelmetall. Mit der guten Leistung von Andreas Thum (T), der das Finale um nur einen Ring verpasst hatte, und dem Ergebnis von Patrick Diem (V) erzielte das österreichische Team in der Mannschaftswertung den hervorragenden zweiten Platz.

Nach ihrer Finalplatzierung mit dem Luftgewehr konnte sich ÖSB-Juniorin Rebecca Köck für das Finale im Kleinkalibergewehr-Dreistellungsmatch der Juniorinnen ebenfalls qualifizieren und erzielte den sechsten Rang. In der Mannschaftswertung schoss sich das Team Köck, Ungerank, Haselsberger auf Rang sechs.

Ebenfalls Rang sechs konnten die österreichischen Junioren Walder, Thum und Diem in der Luftgewehr-Mannschaftswertung der Junioren feiern.

Österreichs Luftpistolen-Junior Christoph Tiefenthaler (V) erzielte an diesem Wochenende unter anderem Platz 20 mit der 25m-Schnellfeuerpistole.



Thum, Walder und Diem

300m Lapua EC.

Zagreb (CRO)
1. bis 3. Juni 2016

Drei Podestplätze bei drei Starts – so die Bilanz des Heereskaderathleten Gernot Rumpler beim 300m-Europacup in Zagreb. Im 300m-Liegendbewerb erzielte der Salzburger bei windigen Bedingungen mit vereinzelt Sturmböen 588 Ringe und damit Rang drei. Der zweite österreichische Starter in diesem Bewerb, der Tiroler Klaus Gstnig, konnte mit 584 Ringen und Rang neun ebenfalls ein Top-Ten-Resultat verzeichnen. Der zweite Wettbewerbstag hatte das 300m-Dreistellungsmatch auf dem Programm, das Rumpler ebenfalls mit der Bronzemedaille abschloss: 396 im Kniend, 390 im Liegend und 380 im Stehend ergaben insgesamt 1166 Ringe und den tollen dritten Platz für den 22-Jährigen.

Am dritten und letzten Tag konnte sich Rumpler noch einmal steigern und gewann das 300m-Standardgewehr-Dreistellungsmatch mit gesamt 585 Ringen (196 Kniend, 195 Liegend, 194 Stehend) – ganze sieben Ringe vor dem zweitplatzierten Slowenen Rajmond Debevec, der die beiden 300m-Freigewehrbewerbe an den Tagen zuvor dominiert hatte.

„Es war an allen Tagen sehr windig. Besonders im 300m-Liegend gab es unglaubliche Sturmböen, so dass während dem Bewerb ganze vier Minuten kein einziger Schuss gefallen ist“, so Rumpler, der sich mit diesen Ergebnissen für das 300m-Europacup Finale, das von 27. bis 30. September 2016 ebenfalls in Zagreb stattfinden wird, qualifizierte.



Siegerehrung 300m-Standardgewehr

Masters of Denmark.

Aarhus (DEN)
5. bis 12. Juni 2016

Die ÖSB-Olympiakandidatinnen und -kandidaten wählten die windige und anspruchsvolle Anlage im dänischen Aarhus für einen Trainingskurs vor ihrem letzten ISSF World Cup dieser Saison, um sich optimal auf die schwierigen Bedingungen in Baku (AZE) vorzubereiten.

ÖSB-Trainer Hermann Rainer zeigte sich von der Motivation im Team beeindruckt: „Die ganze Truppe war mit vollem Elan beim Training. Wir haben uns auf die Probleme, die noch vorhanden waren, konzentriert und konnten diese zum größten Teil auch abarbeiten. Das Finaltraining gemeinsam mit der dänischen Mannschaft hatte Wettbewerbscharakter.“

Im Anschluss an den Trainingskurs nutzte das Team die in Aarhus ausgetragenen Masters of Denmark. An drei Tagen wurden mit dem Kleinkalibergewehr sowohl im Liegend als auch im Dreistellungsmatch jeweils drei Bewerbe durchgeführt. Ein intensives und optimales Wettkampftaining für die ÖSB-Athletinnen und -Athleten, die auch einige Medaillen mit nach Hause nehmen durften. Der erste Wettbewerbstag brachte zwar einige Finalplatzierungen, die Podestplätze blieben vorerst aus. Im Laufe der Bewerbe stellte sich das Team immer besser auf die Bedingungen ein, so wurden an Tag zwei gleich vier Medaillen erzielt: Olivia Hofmann schoss sich im Dreistellungsmatch auf den zweiten Platz, Franziska Peer wurde Dritte. Auch Gernot Rumpler besiegelte sein Dreistellungsmatch an diesem Tag mit Silber, im Liegendbewerb kam noch Bronze dazu. Der dritte Wettbewerbstag wurde für das ÖSB-Team ebenfalls zum Erfolg: Zweimal Silber erzielte Franziska Peer im Dreistellungsmatch sowie im Liegendbewerb der Frauen. Gold ging an Alexander Schmirn im Dreistellungsmatch der Männer und Bernhard Pickl holte die Silbermedaille.

Rifle Trophy.

Meran (ITA) & München (GER)
25./26. Juni & 16./17. Juli 2016

Die Rifle Trophy umfasst jährlich drei Stationen, an denen Nachwuchsschützen, aber auch Weltklasseathleten als Ergänzung zum Weltcupkalender zusammenkommen, um sich in den Gewehrdisziplinen unter Wettbewerbsbedingungen zu messen. Das ÖSB-Team ließ die erste Station der Trophy in Volmerange aus, konnte aber bei den Stationen zwei und drei einige Erfolge feiern.

Beste Schützin des ÖSB-Teams in Meran/Südtirol war Nadine Ungerank. Die Tiroler Juniorin belegte bei international starker Konkurrenz – auch aus der Allgemeinen Klasse – den vierten Platz im KK-liegend (617,8 Ringe) sowie jeweils Platz zehn mit dem Luftgewehr (414,0 Ringe) und im KK-Dreistellungsmatch (578 Ringe). Markus Walder – ebenfalls ein Tiroler Junior – konnte als bestes Ergebnis den elften Platz mit dem Luftgewehr verzeichnen.

In München sorgte Nadines Schwester Lisa Ungerank für einen Erfolg: Nach der Qualifikation für das Finale als Siebte des Grunddurchgangs (581 Ringe) gewann sie Silber im KK-Dreistellungsmatch. Verena Zaisberger (V) wurde Zehnte. Mit dem Luftgewehr konnten sich mit Katharina Auer (417,1 Ringe) und Lisa Ungerank (416,5 Ringe) zwei Tirolerinnen für das Finale qualifizieren: Auer wurde Sechste, Ungerank Siebte. Eine weitere Silbermedaille sicherte sich Verena Zaisberger im KK-Liegendbewerb (621,4 Ringe). Ungerank erzielte hier Rang zehn (612,3 Ringe). Die besten Ergebnisse bei den Männern schossen Stefan Rumpler mit dem zehnten Platz im KK-Liegend (620,3 Ringe) und Georg Zott mit dem zwölften im Luftgewehrbewerb (621,3 Ringe).

In der Gesamtwertung der Trophy konnte das österreichische Team aufgrund der Abwesenheit beim ersten Bewerb nicht vorne mitmischen.



Lisa Ungerank

Händlersuche:



inkl. Diopter Spy, Visiervorrichtung Block Club und Korntunnel Score

LG400 COMPETITION AUSTRIA
1998! - EURO

ohne Visierungspaket bestehend aus Spy und Block Club erhältlich um 1599,-

Art.-Nr. 280 13 37

UMAREX®
A U S T R I A

UMAREX Sport und Freizeit Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft - Prof. Dr. Anton Kathrein-Str. 3 - 6342 Niederdorf - Austria
verkauf@umarex.at www.umarex.at

Nachwuchs- und Breitensport.

Anti-Doping für Athletinnen und Athleten außerhalb des NADA-Testpools.

Autor: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

„Das ADBG gilt auch für ÖSB-Mitglieder, die an Wettkämpfen teilnehmen, ohne einem nationalen oder internationalen Testpool anzugehören.“

Im Vorfeld Olympischer Spiele wird dem Kampf gegen Doping vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Anti-Doping ist daher ein besonderes Anliegen des ÖSB. So wurden die Anti-Dopingregelungen bereits im Artikel „Doping im Schießsport?“ der 10,9-Ausgabe 04/10 aufs Korn genommen. Seither wurde das Anti-Doping-Bundesgesetz 2007 (ADBG 2007) nach 2008 und 2009 neuerlich 2013 und 2014 (seit 1.1.2015 in Kraft) mit dem Ziel novelliert, Anpassungen an die Vorgaben des neuen Welt-Anti-Doping Codes 2015 sowie an die Erfahrungen aus der Vollziehung vorzunehmen.

Sportschützinnen und -schützen, die in einem internationalen oder nationalen Testpool aufgenommen wurden, werden laufend über diese Änderungen informiert und vom ÖSB verpflichtet, eine **Anti-Doping-Lizenz** zu erwerben. Diese wird von der NADA Austria auch allen Interessenten (ÖOC, BSO, Bundessportfachverbände, Leistungssportzentren, Schulen etc.) als kostenlose eLearning-Plattform zur Verfügung gestellt.

Die Vermittlung der wichtigsten Inhalte zu Doping und Medikamentenmissbrauch kann nicht nur verpflichtend für eine nachweisliche Anti-Doping-Schulung vor internationalen Wettkämpfen, Kaderaufnahme oder Lizenzvergabe eingesetzt, sondern auch freiwillig zur Information und Bewusstseinsbildung genützt werden. Dies trifft vor allem auf ÖSB-Mitglieder zu, die an Wettkämpfen (auch regionalen Bewerben) teilnehmen, ohne einem Testpool anzugehören. Im Rahmen der Anti-Doping-Lizenz werden nämlich die Themenbereiche verbotene Substanzen und Methoden, Nahrungsergänzungsmittel, Rechte und Pflichten, Dopingkontrolle und Anti-Doping-Verfahren behandelt. Nach Durchlaufen des Online-Kurses wird ein Online-Test freigeschaltet. Wenn alle Fragen richtig beantwortet wurden (mehrmaliger Versuch möglich), wird der erfolgreiche Abschluss der Anti-Doping-Lizenz bestätigt. Die Kenntnis des ADBG ist für alle ÖSB-Mitglieder von großer Bedeutung, da die NADA Austria, auch wenn sie sich bei der Durchführung von Dopingkontrollen vorwiegend auf den Leistungs- und Spitzensport in Österreich konzentriert, dennoch „Personen laut ADBG kontrollieren kann, die u.a.

- Mitglieder oder Lizenznehmer einer Sportorganisation oder einer ihr zugehörigen Organisation sind oder es zum Zeitpunkt eines potentiellen Verstoßes gegen Anti-Doping-Regelungen waren oder offensichtlich beabsichtigen, dies zu werden, oder
- an Wettkämpfen, die von einer Sportorganisation oder von einer ihr zugehörigen Organisation veranstaltet oder aus Bundes-Sportförderungsmitteln gefördert werden, teilnehmen“.

Die **Anti-Doping-Bestimmungen gelten nämlich für den gesamten organisierten Sport** (siehe „Anti-Doping geht uns alle etwas an“ in

10,9-Ausgabe 03/11). Im unorganisierten Freizeit- und Breitensport stellt die Einnahme von Medikamenten ohne Vorliegen einer anerkannten medizinischen Indikation prinzipiell einen Medikamentenmissbrauch dar, unabhängig davon ob das Medikament einen verbotenen Wirkstoff enthält oder nicht. Dies wird vor allem bei Selbstbehandlungen ohne Konsultation eines Arztes kaum berücksichtigt werden, ist aber für Sportler, die keinem Testpool angehören, vor allem dann von eminenter Bedeutung, wenn im Rahmen eines Wettkampfes, z.B. bei Österreichischen Meisterschaften, eine Dopingkontrolle durchgeführt wird. Diese Sportler können nämlich einen Antrag auf medizinische Ausnahmegenehmigung (TUE) erst im Zusammenhang mit einem eingeleiteten Doping-Kontrollverfahren stellen.

Eine **TUE** ist in einem retroaktiven Genehmigungsverfahren jedoch nur dann zu erteilen, wenn die Einnahme vom Arzneimittel mit verbotenen Wirkstoffen (oder die Anwendung einer verbotenen Methode) zum Zeitpunkt der Probennahme medizinisch indiziert und durch medizinische Befunde vor dem Zeitpunkt der Dopingkontrolle belegt war. Zudem kann eine TUE nur dann vergeben werden, wenn keine geeignete therapeutische Alternative bekannt ist. Diese Voraussetzungen für die Erteilung einer TUE werden von den behandelnden Ärzten nicht immer ausreichend geprüft, wie die langjährige Erfahrung als Mitglied der Medizinischen Kommission zeigt.

Da „jeder Sportler nach den Anti-Doping-Bestimmungen selbst dafür verantwortlich ist, was sich in seinem Körper bzw. in seinen Körperflüssigkeiten befindet, wird vonseiten der NADA Austria empfohlen, den behandelnden Arzt davon in Kenntnis zu setzen, dass man den Anti-Doping-Bestimmungen unterliegt sowie darüber hinaus jede Art der Behandlung zur Sicherheit selbst nochmals eigenständig zu überprüfen“. Dazu stellt die NADA Austria eine **Online-Medikamentenabfrage** (auch als App) zur Verfügung. Dabei ist darauf zu achten, dass ein harmloses Medikament, das in Österreich keine verbotenen Wirkstoffe enthält, in einem anderen Land trotz gleichem oder ähnlichem Namen zusätzlich ein Wirk-

stoff beigegeben sein kann, der auf der internationalen Verbotliste aufscheint. Auch bestimmte homöopathische Mittel (vor allem in höheren Dosierungen) und natürliche Pflanzenextrakte können verbotene Wirkstoffe enthalten.

Zur eventuellen Überprüfung für das Vorliegen einer anerkannten medizinischen Indikation wird eine Rücksprache mit dem Verbandsarzt des ÖSB vorgeschlagen. Jedenfalls gibt es für die Steigerung der sportlichen Leistungsfähigkeit keine anerkannte medizinische Indikation, auch wenn dies von manchen Firmen versprochen wird. Die gesundheitlichen Risiken der Einnahme von nicht indizierten Medikamenten sind meist deshalb schwerwiegend, weil den bestehenden Nebenwirkungen kein heilender Nutzen gegenübersteht.

Weitere Informationen:

- *Gesamtfassung des Anti-Doping-Bundesgesetzes (gültig ab 1.1.2015) und Zusammenfassung der Änderungen des WADC 2015 sowie der Novelle des ADBG: www.nada.at unter „Recht > Gesetze in Österreich“*
- *eLearning-Plattform zur Anti-Doping-Lizenz: www.lizenz.nada.at*
- *Medikamentenabfrage (auch als App): www.nada.at/medikamentenabfrage*
- *Handbuch für Leistungssportler & Handbuch für Nachwuchs-, Breiten- und Freizeitsportler: www.nada.at unter „Service > Downloadcenter > Info-Material“*

Kontakt des Verbandsarztes und Anti-Doping-Beauftragten des ÖSB:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl
Müllerstraße 28, 6020 Innsbruck
T: +43 (0) 512 58 25 88, M: +43 (0) 676 687 52 99
E: helmut.hoertnagl@chello.at



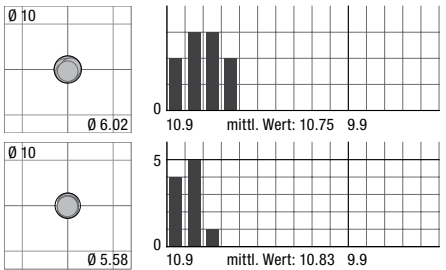
STECKBRIEF:

Name: **Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl**
 Jahrgang: 1942
 Wohnort: Innsbruck
 Tätigkeit: ÖSB-Verbandsarzt und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB
 Laufbahn: bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislafmedizin

WENN
ZEHNTELRINGE
ENTSCHEIDEN



- gefertigt unter engsten Toleranzen
- Qualitätskontrolle per Hand
- in Österreich unter höchsten Anforderungen vorselektiert



Umarex Sport- und Freizeit Ges.m.b.H. & Co KG
Prof. Dr. Anton Kathrein Str. 3 · 6342 Niederndorf
Email: verkauf@umarex.at · Telefon: +43 5373 61110

aufs korn genommen



Tipp- & Trickkiste. Mit Selbständigkeit zum Erfolg.

Sylvia Steiner, ihres Zeichens die aktuell beste Pistolenschützin Österreichs, weiß, worauf es im Wettkampf ankommt. Sie legt ein paar Tipps in unsere Trickkiste, die auch dir helfen können, den erfolgreichen Weg einzuschlagen.

1. Sei selbständig: Kümmer dich selber um deine Trainingszeiten, Startzeiten, Startnummer und Standnummer.
2. Achte darauf, dass du deine Waffe und das ganze Equipment immer beisammen hast und alles dem Regelwerk entspricht. Das spart Nerven!
3. Kämpfe bis zum Schluss und gib niemals auf.
4. Verliere deine Ziele nie aus den Augen, auch wenn dir noch so viele Steine in den Weg gelegt werden.
5. Versuche, Niederlagen zu akzeptieren. (Das ist schwer, ich weiß!)
6. Sei positiv und habe Spaß.
7. Genieße das ganze Drumherum bei Wettkämpfen.
8. Sei dir bewusst, was du erreichen willst und kannst.
9. Sei dir selbst der Nächste und verlasse dich nicht auf andere.
10. Vergiss nicht, für einen Ausgleich zu sorgen – das Leben besteht nicht nur aus Schießen.

Sylvia Steiner
ÖSB-Nationalmannschaft
Luftpistole und Pistole

Trainingsteil 3: Das Profi-Programm.

Bedeutung der Rumpfstabilisation und Rumpfkraft im Schießsport.

Von Roland Luchner MSc und Dr. Christian Raschner,
Campus Sport Tirol Innsbruck Olympiazentrum
Athletin: Olivia Hofmann

Wie schon in den letzten drei Ausgaben von 10,9 detailliert erläutert, spielen vor allem Rumpf und Oberkörper mit ihrer Funktion der Stabilisierung und Kraftübertragung im Schießsport eine zentrale Rolle. Das folgende Programm ist das letzte unserer dreiteiligen Serie zur Verbesserung der Rumpfstabilisation und Rumpfkraft. Ersetze Übungen aus dem letzten Programm, welche du schon problemlos beherrscht, durch entsprechende Übungen aus dem neuen Programm und du wirst rasch weitere Fortschritte bemerken.

Reduziere zunächst auch hier wieder die Trainingshäufigkeit von drei Einheiten pro Woche auf zwei Einheiten, um den Körper mit dem neuen Programm nicht zu überfordern. Fühlst du dich mit den neuen Übungen wohl, erhöhe die Anzahl der Einheiten pro Woche wieder auf drei.

Viel Spaß beim Trainieren wünscht das Team des
CAMPUS SPORT TIROL INNSBRUCK – OLYMPIALZENTRUM.





Plank gerade mit Heben des Armes

- Platziere deine Ellbogen genau unter deinen Schultern.
- Halte Schultern, Hüfte und Sprunggelenke in einer Linie.
- Vermeide ein Durchhängen im Rücken, ebenso ein zu hohes Anheben des Gesäßes.
- Hebe nun abwechselnd einen Arm vom Boden ab.

2 x 10 WH pro Seite

1



Liegestütz mit der MFT Core Disc und Anziehen der Beine

- Gehe in die Position des Liegestützes.
- Greife die MFT Core Disc.
- Spanne Bauch, Rücken und Gesäß an.
- Bringe abwechselnd und diagonal das Knie zum Ellbogen.

2 x 10 WH pro Seite

2



Extensions im Vier-Füßler-Stand

- Gehe in den Vier-Füßler-Stand.
- Spanne Bauch, Rücken und Gesäß an.
- Bringe Ellbogen und Knie diagonal zusammen.
- Strecke langsam und kontrolliert Arm und Bein gleichzeitig aus.
- Mache erst die vorgegebene Wiederholungszahl auf einer Seite und wechsele dann auf die andere.

2 x 12 WH

3



Bridge mit Theraband

- Platziere beide Beine mit den Fersen auf dem Boden und ziehe die Zehenspitzen an.
- Halte die Knie schulterweit auseinander.
- Spanne dir ein Theraband über die Hüfte und halte es links und rechts mit den Händen fest.
- Hebe das Becken an, bis Schultern, Hüfte und Knie eine Linie bilden.
- Spanne das Gesäß dabei bewusst an.

2 x 15 WH

4



Wechselsprünge

- Stelle dich in einen leichten Ausfallschritt.
- Das Körpergewicht ist auf beide Beine in etwa gleich verteilt.
- Drücke dich über das vordere Bein kräftig ab und sprünge in die Luft.
- Wechsel in der Luft die Beinposition und lande nun mit dem anderen Bein vorne.
- Achte darauf, dass die Landung vorsichtig und kontrolliert erfolgt.

2 x 15 WH

5



V-ups

- Lege dich in Rückenlage auf den Boden.
- Spanne deinen Bauch fest an und versuche, die Wirbelsäule leicht auf den Boden zu drücken.
- Hebe deinen Oberkörper ab und ziehe gleichzeitig deine Beine an.
- Kehre anschließend wieder in die Ausgangsposition zurück.

2 x 8 WH

6



Roll-ups stehend mit Theraband

- Stelle dich mit beiden Beinen auf ein Theraband.
- Greife die beiden Enden jeweils mit einer Hand.
- Rolle nun deinen Oberkörper Wirbel für Wirbel auf, bis du eine Oberkörpervorneigung von etwa 45° hast.
- Hebe anschließend deine Arme hoch, bis sie sich in Verlängerung des Oberkörpers befinden.

2 x 12 WH

7



Franz Wagner, MLA Austria

Vorderlader.

Österreichische Meisterschaft für Wurfscheiben.

Autor: BSPL Robert Szuppin

Von 14. bis 15. Mai wurde die Österreichische Meisterschaft Vorderlader Wurfscheibe in Tattendorf (Niederösterreich) ausgetragen.

Die Wetterbedingungen waren alles andere als wünschenswert. Der Wind war böig und es regnete am ersten Tag der Meisterschaft immer wieder. Normalerweise würde man bei diesen Bedingungen keine Steinschlossflinte in die Hand nehmen, um zu trainieren. Die Schützen zeigten sich jedoch gänzlich gelassen. Dies konnte man am Ergebnis von Helmut Hintermayr aus Niederösterreich (MLA Austria) sehen, eines der Urgesteine im Vorderlader-Wurfscheiben-Sport. Er sicherte sich mit hervorragenden 43 von 50 möglichen Wurfscheiben den Österreichischen Meistertitel im Bewerb **Manton O/R**.

Am Sonntag waren die Wetterbedingungen etwas besser. Der Wind war zwar noch böig, aber zumindest machte der Regen Pause. Es entwickelte sich eine spannende Titelentscheidung. Im Grunddurchgang erzielten die beiden Niederösterreicher Helmut Hintermayr und Franz Wagner, beide vom MLA Austria, 45 von 50 möglichen Scheiben. Im Stechen konnte sich Wagner, der am Vortag den zweiten Rang belegt hatte, gegen seinen Klubkollegen durchsetzen und gewann somit den Österreichischen Meistertitel im Bewerb **Lorenzoni O/R**. Österreichischer Meister im Teambewerb **Batesville** wurde die Mannschaft aus Niederösterreich mit den Schützen Franz Wagner, Helmut Hintermayr und Anton Matthes.

Somit gingen alle Österreichischen Meistertitel bei den Wurfscheibenbewerben nach Niederösterreich.



ÖM Senioren III.

Rekordreiche Meisterschaften am Landeshauptschießstand Auerhahn.

Autor: LSR Ing. Günter Tomenendal

Die Wettbewerbe der Österreichischen Meisterschaft Senioren III sind sportlich fair und ohne Proteste durchgeführt worden. Den Höhepunkt bildeten einige neue Österreichische Rekorde.

Die ÖM Senioren III 2016 mit den Bewerben Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkalibergewehr und Feuerpistole wurden von 3. bis 5. Juni erneut am Landeshauptschießstand Auerhahn in Linz durchgeführt. Eine perfekte Vorbereitung war die Voraussetzung für eine klaglose Durchführung der Wettkämpfe. Zu den Wettbewerben waren 115 Teilnehmer gemeldet und in den einzelnen Bewerben insgesamt 176 Starter zu verzeichnen.

Beim Bewerb Kleinkalibergewehr sitzend aufgelegt wurden heuer die Wettbewerbsschüsse von 30 auf 40 erhöht und die festgelegte Vorbereitungs- und Wettbewerbszeit der gültigen ÖSchO vom 1.1.2016 angepasst. Die Waffenkontrolle ergab so manche Änderungen an den Gewehren, die entsprechend den gültigen ISSF-Richtlinien richtig gestellt wurden.

Die **Kleinkalibergewehrbewerbe** wurden – heuer womöglich zum letzten Mal – auf Scheibenzuganlagen durchgeführt. Ungeachtet dessen, wurde im 50m-KK-Bewerb der Österreichische Rekord von Herbert Kerndler (Priv. SG Ybbs/Donau) mit 396 Ringen erzielt. Die Mannschaft Niederösterreich 1 mit den Senioren Josef Kolm, Herbert Kerndler und Hermann Gössl erzielte mit 1154 Ringen aufgrund der Erhöhung der Schussanzahl von 30 auf 40 einen Österreichischen Rekord nach neuer Wertung.

Des Weiteren hat im Bewerb **Luftgewehr** Kurt Ebner (SG Eben/Achensee) den bestehenden Österreichischen Rekord um 2,4 auf 422,8 Ringe verbessert. Im Bewerb Luftgewehr Mannschaft hat die Mannschaft Steiermark 1 diesmal mit Erich Brandstätter, Ferdinand Peer und Gustav Kerschbaumer den eigenen Österreichischen Mannschaftsrekord um 5,2 auf 1260,4 Ringe erhöht.

Im Bewerb **KK-Pistole** Frauen hat Christine Strahalm mit 529 Ringen den ersten Rang erreicht. Bei den Männern erzielte DI Johann Handler mit 557 Ringen den ersten Platz. In der Mannschaftswertung erzielte das Team Oberösterreich mit Vinzenz Schweighofer, Anton Knögler und Margareta Baumgartner Rang eins mit 1597 Ringen.

Vorderlader.

Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft für Kugelbewerbe.

Autor: BSPL Robert Szuppin



Andreas Högl mit dem Luntengewehr (Foto: C. Gadringer)

Von 10. bis 11. Juni ging die Österreichische Staatsmeisterschaft und Meisterschaft Vorderlader in Bad Zell mit einem Rekordteilnehmerfeld von 115 Schützinnen und Schützen und insgesamt 595 Starts erfolgreich über die Bühne.

Die Titel in den Staatsmeisterschaftsbewerben gingen in der Disziplin **Kuchenreuter Replika** an Franz Prinz von der niederösterreichischen SG Scheibbs 1569 mit 97 Ringen. Franz Prinz zeigte mit diesem Ergebnis, dass er nicht nur mit den Langwaffen treffsicher ist. Die Mannschaftsdisziplin **Forsyth** ging nach Niederösterreich mit Franz Prinz, Karl Lehner und Markus Fürrrutter (281). Die Disziplin **Mariette** gewann der Wiener Peter Kanzler vom SK Handelsministerium mit 96 Ringen. Die Teamwertung **Peterlongo** holten die Oberösterreicher Leopold Plattner, Stefan Obert und Alexander Kaltenbach (278). Im Bewerb **Cominazzo O/R** stand der Tiroler Sebastian Nössing von der IHG mit 89 Ringen ganz oben auf dem Treppchen. Die Mannschaftswertung **Wogdon** holte das Team Burgenland 2 mit Egon Kollarik, Ewald Trichtl und Manfred Hinterbuchinger (253). Staatsmeister mit dem **Vetterli Replika** wurde Andreas Gassner von der Vorarlberger USG Hard mit 98 Ringen. Wilhelm Potzmader, SG Scheibbs 1569 (NÖ), siegte im Bewerb **Whitworth O/R** mit 96 Ringen.

Konnten sich die Gastgeber bei den Staatsmeistertiteln nicht entscheidend in Szene setzen, gelang es ihnen jedoch bei den als Österreichische Meisterschaft gewerteten Bewerben. Hier hatten

zumeist die Oberösterreicher die Nase vorne: Den Medaillenspiegel führte nach den beiden Wettkampftagen klar das auch zahlenmäßig stärkste Team aus Oberösterreich (53 Schützen) mit insgesamt 24 Einzel- und 18 Teammedaillen an. Das Team aus Niederösterreich (13 Schützen) kam den Oberösterreichern am nächsten mit neun Einzel- und sieben Teammedaillen. Mit einem Staatsmeistertitel und vier Österreichischen Meister-Medaillen war Andreas Gassner aus Vorarlberg der herausragende Einzelschütze.

Neue Österreichische Rekorde: Andreas Gassner (**Hizadai Replika**) erhöht von 99 auf 100 Ringe. Lena Sophie Bauernberger vom SV Bad Zell erzielte gleich zwei neue Österreichische Rekorde. **Whitworth Original** erhöhte sie von 89 auf 92 Ringe und **Walkyrie Original** von 87 auf 89 Ringe. Das Team Oberösterreich 1 mit Valentin Eisenführer, Walter Altenbucher und Karl Bachner erhöhte im Mannschaftsbewerb **Magenta** von 269 auf 277 Ringe. Weiters wurde vom Team Oberösterreich 1 (Eduard Paireder, Leopold Plattner und Karl-Heinz Baumgartner) der Österreichische Rekord in der Mannschaftsdisziplin **Boutet** mit 282 Ringen eingestellt.

In der zeitgleich mit den Meisterschaften abgehaltenen Landessportleiterbesprechung wurde aufgrund der erfolgreichen Durchführung beschlossen, die ÖSTM & ÖM für die Vorderlader-Kugelbewerbe auch im kommenden Jahr wieder in Bad Zell auszurichten.

Die Ergebnisse aller Meisterschaften finden Sie auf www.schuetzenbund.at unter Ergebnisse ÖSTM & ÖM.

Metallic Silhouette Shooting.

ÖM Big Bore Rifle,
Big Bore Pistol &
ÖM Fieldpistol.

Autor: BSPL Peter Lamprecht

ÖM Big Bore Rifle & Big Bore Pistol

Bis zu 465m mit dem Gewehr und 200m mit der Pistole standen auf dem Programm der Österreichischen Meisterschaft im Metallic Silhouette Shooting von 23. – 26. Juni. Die ÖM in den Disziplinen Big Bore Rifle und Big Bore Pistol war wie alle Jahre offen ausgeschrieben. So gesellten sich zur üblichen tschechischen Konkurrenz ein paar Deutschen und Holländer. Der Schießstand im tschechischen Ludvikovice nahe der Grenze zu Deutschland, wo die Labe zur Elbe wird, zeigte sich von seiner sonnigen Seite, was doch einige Schützinnen und Schützen bei 34 °C zum Schwitzen brachte.

Am ersten Wettbewerbstag wurden die **Big Bore Rifle-Bewerbe** ausgetragen. Beim Kaliber waren sich die Österreicher alle einig, sie verwendeten das Kaliber 6,5x55SE. Die Sicht war über den ganzen Tag trotz der Hitze sehr gut, nur das Flimmern des heißen Laufes beeinträchtigte bei der Windstille das perfekte Zielbild. Gestartet wurde mit der Hunting Rifle. Ein Jagdgewehr mit einem Maximalgewicht von 4,2 kg und einem Abzugsgewicht von 908 g. Zunächst lagen Dunja und Peter Lamprecht beide mit 32 Treffern voran. Auf der Drei Farzin Atefi. Im Shoot-off konnte sich Dunja gegen den Vater durchsetzen und verwies ihn auf den zweiten Platz. Am Nachmittag folgte die Silhouette Rifle. Erlaubt sind hier 4,6 kg Gewicht und fast alles, was das Gewehr präziser macht. In der Praxis schießt jedoch nahezu jeder Schütze mit demselben Gewehr wie zuvor im Bewerb Hunting. Dunja Lamprecht legte wieder vor, diesmal 30 Treffer. Leider sind von neun getroffenen Widdern nur sieben umgefallen. Peter Lamprecht legte nach und konnte mit 32 Treffern das Match für sich entscheiden. Um Platz drei gab es wieder ein Shoot-off, diesmal zwischen Farzin Atefi und Christian Surböck, die beide 18 Treffer erzielt hatten. Bronze ging an Farzin Atefi mit drei zu eins Treffern.

Aggregate Wertung:

1. Peter Lamprecht, 2. Dunja Lamprecht und 3. Farzin Atefi

Das **Big Bore Pistol Aggregate** besteht aus Production, Standing, Revolver und Unlimited. Zudem gab es in Ludvikovice noch ein Sidematch mit Fieldpistol Production und Anysight. Production, Revolver und Unlimited werden in einer frei zu wählenden Stellung geschossen: Vorzugsweise liegend, wobei die Waffe den Boden



Farzin Atefi beim Spotten.

nicht berühren darf. Standing klarerweise stehend frei so wie auch die beiden Fieldpistol-Bewerbe. Die Ziele stehen in einer Distanz von 50 bis 200m, sind aber bei Unlimited nur halb so groß. Der Widder entspricht über Kimme und Korn einem kleinen schwarzen Punkt. Nicht zu erkennen, dass er die Kontur eines Widders hat. Den Schützinnen und Schützen verlangt ein Wettbewerbstag alles ab, an dem sie über neun Stunden abwechselnd schießen und dem Teampartner spotten müssen. Leider war die Anzahl der Schützen in den Bewerben Unlimited und Production zu gering, um eine Wertung zustande zu bringen. Trotzdem wurden tolle Leistungen erbracht, so von Sigi Bernhard in der Unlimited, der mit 36 Treffern eine persönliche Bestleistung erzielte.

Standing:

1. Johann Kral (30), 2. Sigi Bernhard (29), 3. Peter Lamprecht (24)

Revolver:

1. Sigi Bernhard (35), 2. Farzin Atefi (35), 3. Christian Surböck (34)

Aggregate-Wertung:

1. Sigi Bernhard (140), 2. Farzin Atefi (123), 3. Christian Surböck (121)

Zu erwähnen sind die Topleistungen beim Sidematch Fieldpistol Production, in dem es gleich drei persönliche Bestleistungen gab.

Side Match:

1. Johann Kral (37), 2. Sigi Bernhard (35), 3. Peter Lamprecht (29)

ÖM Fieldpistol

Nicht ganz so glanzvoll waren die Leistungen bei der ÖM Fieldpistol, die von 3. bis 4. Juni in Tattendorf (NÖ) über die Bühne ging.

FP-Production:

1. Johann Kral (28), 2. Peter Lamprecht (26), 3. Christian Surböck (24)

FP-Anysight:

1. Christian Surböck (35), 2. Peter Lamprecht (34), 3. Johann Kral (32)

FP-Aggregate:

1. Peter Lamprecht (60), 2. Johann Kral (60), 3. Christian Surböck (59)

Die Ergebnisse finden Sie auf www.schuetzenbund.at unter Ergebnisse ÖSTM & ÖM.

österreich



Niederösterreich.

Niederösterreichischer
Landesschützentag
2016.

Autorin: 2. LOSM Christa Strasser



LOSM Franz Obermann

Der 32. Landesschützentag des Landesschützenverbandes Niederösterreich wurde am 22. Mai 2016 auf Anregung der Hollabrunner Oberschützenmeisterin in deren Heimatort durchgeführt. Petra Kronberger hatte für die rechtzeitige und gewissenhafte Vorbereitung dieses Festes im Rahmen des 300-jährigen Jubiläums des Schützenvereins Hollabrunn 1716 gesorgt.

Das Wetter zeigte sich beim morgendlichen Eintreffen der etwa 370 teilnehmenden Schützen und Gäste des Schützenfestes von seiner sympathischen Seite. Begrüßt wurden sie von der Stadtmusikkapelle Hollabrunn unter Kapellmeister Herbert Klinger. Nach der Aufstellung der Festmarschteilnehmer von 39 Schützenvereinen und einem Salut der Prangerschützen aus Grafenwörth und Königstetten bewegte sich der Festzug unter Mitwirkung der Blasmusikkapelle Göllersdorf unter Obmann Rudolf Holzer und dem Gastverein ÖKB Stadtverband Hollabrunn unter Obmann Alfred Deinbacher vom Schützenhaus zur Defilierung vor den Ehrengästen bis zum Hollabrunner Stadtsaal.

20 farbenprächige Vereinsfahnen und Standarten bildeten hinter dem Altar einen würdigen Hintergrund für die Feldmesse, die von Dechant Mag. Franz Pfeifer zelebriert und von der Stadtkapelle Hollabrunn unter Kapellmeister Herbert Klinger umrahmt wurde. Der Dechant forderte die Schützen auf, auch im Leben Ziele anzustreben und sich für Familie, Mitmenschen, Gemeinschaft und Gott Zeit zu nehmen. Zum Abschluss wurde die Segnung von 28 Fahnenbändern vorgenommen. Der Festakt wurde mit einer Fanfare und an Stelle des traditionellen Kanonenschusses von „Agnes“ aus Klosterneuburg – die behördliche Bewilligung für die Kanonenschüsse war nicht erteilt worden – mit einem Schuss von einem Prangerschützen sowie der Meldung durch BezOSM Leopold Jöchl eröffnet.

Sodann begrüßte LOSM Franz Obermann die hochrangigen Ehrengäste aus Politik und Verwaltung: Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Johanna Mikl-Leitner in Vertretung des Landeshauptmannes von NÖ, Dr. Erwin Pröll, Bez. Hptm. Mag. Stefan Grusch und

Bürgermeister Erwin Bernreiter. Auch die Schützenverbände entsandten prominente Vertreter: Den ÖSB-Vizepräsidenten und Wiener LOSM, Ing. Horst Judtmann, sowie den 2. ÖSB-Vizepräsidenten Hermann Gössl. Aus der Steiermark kamen der ehemalige LOSM Peter Hollerer, der ehemalige Bundessportleiter Hans Strahalm mit Gattin sowie der steirische Landessportleiter Friedrich Graser.

In seiner Festrede verwies LOSM Franz Obermann auf die konsequente Jugendarbeit und die Vielzahl von sportlichen Erfolgen der Vereinsmitglieder des ältesten aktiven Hollabrunner Vereines. Er dankte speziell dem jubilierenden Verein und allgemein den Eltern von jugendlichen Schützen, Trainern und Sponsoren für ihre Unterstützung der Schießsportler. Nach den Grußworten von ÖSB-Vizepräsident Ing. Judtmann, Bgm. Erwin Bernreiter und Bez. Hptm. Mag. Stefan Grusch dankte, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Landeshauptmann-Stellvertreterin Johanna Mikl-Leitner den Schützen für ihren sportlichen Einsatz und dafür, dass sie etwas Ruhe in unsere hektische Zeit bringen. Den Ehrungen von einigen Vereinsfunktionären folgte ein beeindruckender Ehrensallut in Form eines Lauffeuers durch die Prangerschützen. Danach wurden die Fahnenbänder überreicht.

Die Gelegenheit zum Beschießen der Festscheibe nutzten nicht nur die Ehrengäste, sondern auch eine Vielzahl von Schützen. Die Hollabrunner Sportschützen unter der Führung von Oberschützenmeisterin Petra Kronberger und ihre Mithelfer haben sich für die vorbildliche Organisation und Abwicklung des 32. Landesschützentages allerhöchstes Lob sowie herzlichen Dank und Anerkennung verdient. Diese Jubiläumsveranstaltung wird sehr lange in Erinnerung bleiben und nicht so bald übertroffen werden können.

In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der kommenden Ausgabe von 10,9:

- In den Titelstorys beschäftigen wir uns mit dem Thema Perfektionismus.
- Mag. Mirjam Wolf nimmt das Thema „Coaching“ ins Visier.
- Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl befasst sich mit den Aufgaben und Pflichten der Spitzensportlerinnen und -sportler, die sich aus den Anti-Doping-Bestimmungen ergeben.
- Die Tipp- & Trickkiste wird von einem Mitglied des ÖSB-Teams mit einem weiteren Schatz gefüllt.
- Wir berichten von den Staatsmeisterschaften für Armbrust und Kleinkalibergewehr in Innsbruck sowie für Pistole in Eisenstadt.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

EVENTKALENDER INTERNATIONAL		
01.10.16 – 02.10.16	AUSTRIAN INTERNATIONAL OPEN PPC 1500	HOPFGARTEN
02.10.16 – 08.10.16	EUROPAMEISTERSCHAFT IPSC	FELSÖTÁRKÁNY (HUN)
03.10.16 – 07.10.16	CISM 300M	THUN (SUI)
04.10.16 – 10.10.16	ISSF WORLD CUP FINAL	BOLOGNA (ITA)
13.10.16 – 16.10.16	EUROPEAN YOUTH LEAGUE FINAL	BOLOGNA (ITA)
14.10.16 – 16.10.16	IWK VORDERLADER KUGELBEWERBE	GOLDRAIN (ITA)

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

EVENTKALENDER NATIONAL		
25.08.16 – 28.08.16	ÖSTM & ÖM 50M & 100M GEWEHR	INNSBRUCK
31.08.16 – 04.09.16	ÖSTM & ÖM 25M & 50M PISTOLE	EISENSTADT
02.09.16 – 04.09.16	ÖM FELDARMBRUST	STOCKERAU
03.09.16 – 04.09.16	ÖM SILHOUETTE (AP & AR)	HOHENAU
09.09.16 – 11.09.16	ÖM FFWGK	LINZ
08.09.16 – 10.09.16	ÖSTM & ÖM 300M	LIENZ
24.09.16 – 25.09.16	ÖM SILHOUETTE (SBP)	LEOBERSDORF
08.10.16 – 09.10.16	ÖM SILHOUETTE (SBR)	KREMS
28.10.16 – 30.10.16	ÖSTM STANDARD & ÖM REVOLVER	GRAZ
11.11.16 – 13.11.16	ÖSTM OPEN, ÖM PRODUCTION & CLASSIC	GRAZ

iKB
Fibernet

- 50 % Rabatt auf die Herstellungskosten
- 4 Monate gratis surfen

= bis zu € 275,- * je nach Tarif sparen!

Jetzt anrufen:
Rabattcode: SCHÜTZEN713
0800 500 502 / www.ikb.at

Blitzschnell surfen und streamen in Full-HD.
Sportereignisse ultrascharf sehen im größten Glasfasernetz Innsbrucks.

* Aktion gültig bis auf Widerruf, längstens bis 31.12.2016. Der Rabatt beträgt max. € 275,- (individueller Bonus richtet sich nach dem gewählten Tarif. Herstellungskosten € 24,50,- anstatt € 49,-. Im ersten Jahr 3 Monate gratis und im zweiten Jahr ein Monat gratis surfen; 24 Monate Mindestvertragsdauer; bei vorzeitiger Kündigung werden gewährte Rabatte in Rechnung gestellt). Keine Barablässe möglich. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die Konditionen für Internetprodukte und AGB der IKB. www.ikb.at, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck

ENERGIE • INTERNET UND IT • WASSER UND ABWASSER • ABFALL • BÄDER

iKB Eins für alle.



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österreichischer Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, +43 (o) 512 - 39 22 20, office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: FS II Block I Nr. 4, 7061 Trausdorf, +43 (o) 664 - 242 67 97, herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at; **Kärntner Landesschützenverband:** Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, +43 (o) 664 - 804 99 30 04, deiserkl@gmx.at, www.klsv.at; **Landesschützenverband Niederösterreich:** Bergstraße 5, 3385 Prinzersdorf, +43 (o) 664 - 503 68 66, losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at; **Oberösterreichischer Landesschützenverband:** Turnwiesen 4, 4490 Markt St. Florian, +43 (o) 664 - 222 96 92, m.einramhof@schuetzenbund.at, www.oee.zielsport.at; **Salzburger Sportschützenverband:** : Markt 12, 5441 Abtenau, +43 (o) 650 - 204 06 03, johann.windhofer@sbg.at, www.sssv.at; **Steiermärkischer Landesschützenbund:** Jahngasse 1, 8010 Graz, +43 (o) 676 - 516 85 59, post@st-lsb.at, www.st-lsb.at; **Tiroler Landesschützenbund:** Brixner Straße 2/1. Stock, 6020 Innsbruck, +43 (o) 512 - 58 81 90, tilsb@aon.at, www.tilsb.at; **Vorarlberger Schützenbund:** Landessportzentrum Vorarlberg, Höchsterstraße 82, 6850 Dornbirn, +43 (o) 664 - 323 09 77, vsb-sf@gmx.at, norbert.gwehenberger@aon.at, www.vlbg-sb.at; **Sportschützen-Landesverband Wien:** Innocentiagasse 14, 1130 Wien, +43 (o) 664 - 203 96 07, h.judtmann@gmail.com, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Preis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.



Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

Name:	
Straße, Hausnummer:	
PLZ, Ort:	Land:
E-Mail:	Telefon:

☐ Ja, schicken Sie mir zusätzlich einen gratis 10,9-Aufbügler zu.

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.

Datum:	Unterschrift:
--------	---------------

KEINE SORGE!

GUT VERSICHERT.



PAUL PECH EMPFIEHLT:
Unsere Haushaltsversicherung Premium.

[f/wienerstaetische](https://www.wienerstaetische.at)
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

ALLES AUS EINER HAND!

ELEKTRONISCHE SCHIESSANLAGEN:

- **alles 100%** volloptisch – Messung durch Infrarot
- **alle** Pistolen- und Gewehrdisziplinen von 10 bis 100 m
- **alle** Schießstände von der **Einzelanlage** bis zum

Leistungszentrum

- **alle** Wettkämpfe vom **kleinsten Preisschießen** bis hin zu **olympischen ISSF Disziplinen** durch innovative Softwareprodukte

Made in Germany

* Darstellungen nicht maßstabsgetreu.



MEYTON
ELECTRONIC TARGETS

PRÄZISE. FLEXIBEL. EINZIGARTIG.

MEYTON Elektronik GmbH • Spenger Str. 38 • 49328 Melle
Tel. +49 (5226) 98240 • vertrieb@meyton.eu • www.meyton.de